



LBS Saar

Finanzbericht 2022

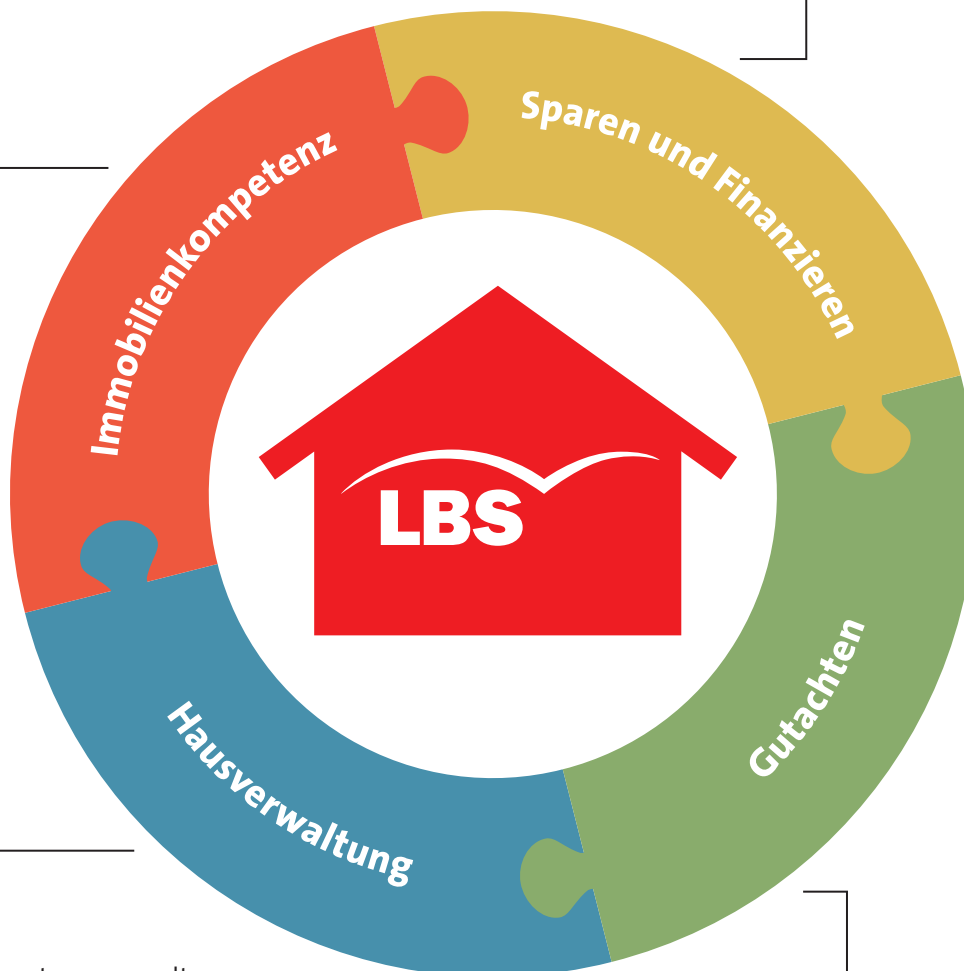
 Finanzgruppe

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Ihr LBS-Rundumservice:

- Immobiliensuche
- Immobilienvermarktung
- Immobilienvermittlung
- Objektbesichtigung
- Preisermittlung
- Absicherung
- Immobilienvermittlung Frankreich

- Bausparen
- Finanzierungen
- Wohn-Riester und staatliche Förderungen
- Finanzierung von Wohneigentum in Frankreich
- Rundumservice für Immobiliensuchende



- Wohneigentumsverwaltung
- Mietverwaltung
- Sondereigentumsverwaltung
- Kaufmännische allgemeine Verwaltung
- Vertragliche Unterstützung
- Technische Betreuung

- Immobilienbewertung
- Baubegleitende Qualitätssicherung
- Energieberatung
- Energieausweis
- Bauschadengutachten

Inhalt

VORWORT Finanzbericht 2022	04
Lagebericht 2022	08
Jahresbilanz zum 31.12.2022	28
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Anhang	32
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	40
Vorstand der Landesbank Saar	46
Geschäftsleitung der Landesbausparkasse Saar	46
Verwaltungsrat	47
Bausparspezifische Angaben	48
Bericht des Verwaltungsrates	71
Gewinnverwendungsbeschluss	74

VORWORT

Finanzbericht 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr feiern wir das 75-jährige Bestehen unserer LBS Saar. Wir können auf ein mehr als zufriedenstellendes Bausparneugeschäft im vergangenen Jahr zurückblicken und konnten damit unsere bereits hohe Marktdurchdringung nochmals steigern. Durch die Kombination mit unserem Kreditneugeschäft und den Erträgen aus erweiterten Dienstleistungen rund um die Immobilie konnte insgesamt ein gutes Ergebnis erzielt werden. Aufgrund der Trendwende am Zinsmarkt erlebte das Bausparen neuen Aufwind, so dass im Jahr 2022 mehr als 8.500 neue Verträge mit einer Bausparsumme von 613,3 Mio. Euro abgeschlossen werden konnten. Damit lag die Anzahl der Neuabschlüsse um 7,8 Prozent über dem Vorjahr. Im Kreditneugeschäft konnte die LBS Saar Kredite in Höhe von rd. 145 Mio. Euro vergeben – dies entspricht einem Plus von 0,8 Prozent. Trotz des allgemein starken Rückgangs am Baufinanzierungsmarkt und den weiterhin anspruchsvollen Rahmenbedingungen, konnte das Volumen der Darlehnsneubewilligungen leicht gesteigert werden. Erfreulich ist gleichzeitig, dass unsere Kundinnen und Kunden wieder auf ihr günstiges Bauspardarlehen zurückgreifen. Durch den starken Zinsanstieg am Kapitalmarkt ist die Inanspruchnahme dieses niedrig verzinsten Darlehens wieder interessant geworden. Wir konnten im vergangenen Jahr rund 25 Mio. Euro an Bauspardarlehen neu bewilligen – das entspricht mehr als einer Verzehnfachung im Vergleich zu den letzten Jahren.

Am saarländischen Immobilienmarkt heißt es nun: Zurück zur Normalität. Mehr als 10 Jahre lang kletterten die Preise für Wohnimmobilien nur nach oben und die Kaufpreise haben sich dabei vielerorts sogar verdoppelt. Mittlerweile gehen die Preise für

Bestandsimmobilien auch im Saarland tendenziell eher zurück. Bei den Neubaupreisen ist hingegen eher eine leichte Seitwärtsbewegung zu sehen. Die zum Teil überzogenen Preisforderungen, die durch die Niedrigzinsen befeuert wurden, gehören der Vergangenheit an, so dass unsere LBS Immobilien GmbH derzeit mit einer Marktberuhigung rechnet. Zu erkennen ist aber, dass der Wunsch nach einer eigenen Immobilie im Saarland ungebrochen hoch ist. Unsere Immobiliengesellschaft konnte gemeinsam mit ihren Partnersparkassen 755 Immobilienobjekte vermitteln und dabei ein Kaufpreisvolumen von rund 160 Mio. Euro umsetzen.

Wir sind seit nunmehr 75 Jahren Wegbereiter für Wohnimmobilien und blicken auf eine bewegte regional-historische Unternehmensentwicklung zurück. Nachdem der Verwaltungsrat der damaligen Landesbank und Girozentrale Saar am 8. September 1948 die Errichtung einer Bausparkasse des Saarlandes beschloss, gründete der damalige Generaldirektor der Landesbank, René Charrier, am 2. Dezember 1948 offiziell die neue Bausparkasse. Sie wird seither als rechtlich unselbständige Einrichtung der heutigen Landesbank Saar (SaarLB) geführt. Bausparen ist mit seinen Phasen aus Ansparung und dauerhaft zinsicherer Finanzierung nach wie vor mehr als attraktiv. Es ist heute so sinnvoll wie vor 75 Jahren, als wir entscheidend am Aufbau des Saarlandes nach dem zweiten Weltkrieg mitwirken konnten.

Saarbrücken, im März 2023

gez. Sascha Matheis

gez. Jörg Melde



Sascha Matheis, Sprecher der Geschäftsleitung



Jörg Melde, Mitglied der Geschäftsleitung

LBS Landesbausparkasse Saar

LBS Saar
Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken
HRA 8589 Saarbrücken

Lagebericht 2022

der LBS Landesbausparkasse Saar

Vorbemerkungen	09
1 Ziele und Strategie	09
2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	09
3 Ertragslage.....	12
4 Finanzlage.....	13
5 Vermögenslage	13
6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	14
7 Personal	15
8 Unternehmenssteuerung.....	15
9 Risikobericht.....	16
10 Prognosebericht.....	24

Vorbemerkungen

Die LBS Landesbausparkasse Saar (im Folgenden „LBS“ genannt) wurde 1948 gegründet. Sie ist eine rechtlich unselbständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB). Träger der SaarLB und damit auch der LBS sind nach § 2 Abs. 1 der Satzung der SaarLB zum 31.12.2022 das Bundesland Saarland und der Sparkassenverband Saar.

Die Organe der SaarLB sind auch die Organe der LBS. Die Fachaufsicht üben die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und die Deutsche Bundesbank aus. Die Staatsaufsicht führt das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlands.

Die LBS gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- dem deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (Bundesgeschäftsstelle Landesbausparkassen),
- der Europäischen Bausparkassenvereinigung (EuBV).

1 Ziele und Strategie

Die LBS ist gemeinsam mit den Beteiligungsgesellschaften LBS Vertriebs GmbH, LBS Immobilien GmbH, LBS Gutachter GmbH sowie Immobilien Verwaltungsgesellschaft Saar mbH als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum „Rund um die Immobilie“ integraler Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe Saar. Die Vertriebspartnerschaft mit den saarländischen Sparkassen hat eine zentrale Bedeutung für die geschäftliche Entwicklung der LBS, bisher insbesondere im Bausparneugeschäft. Zunehmend wird die Kooperation mit den saarländischen Sparkassen über eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Bestandsbetreuung und Interessentenbetreuung ausgeweitet. Ziel ist es, für die Sparkassen-Finanzgruppe Saar insgesamt Marktpotenziale optimal zu erschließen.

Analog zur SaarLB als „Die deutsch-französische Bank“ hat die LBS ihre Frankreichkompetenz in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Das Frankreichgeschäft hat sich mittlerweile als wichtiger Teil des Geschäftes etabliert. Im Geschäft mit inländischen Kunden mit Finanzierungswünschen in Frankreich sollen sich bietende Geschäftschancen weiterhin konsequent genutzt werden.

2 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die LBS stützt sich bei den Darstellungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf aktuelle Einschätzungen externer Institutionen, wie zum Beispiel die für die Landesbausparkasse relevanten Banken- und Wirtschaftsverbände.

Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs und hohen Energiepreissteigerungen. Hinzu kamen bestehende Material- und Lieferengpässe,

steigende Preise (z. B. für Lebensmittel), der Fachkräftemangel sowie die andauernde Corona-Pandemie. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes das Bruttoinlandsprodukt 2022 preisbereinigt um 1,8 % höher als im Vorjahr (2021: 2,6 %). Die privaten Konsumausgaben stiegen um 4,6 % (Vorjahr: 0,4 %) und waren die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Grund hierfür waren insbesondere Nachholeffekte durch die Aufhebung von Corona-Schutzmaßnahmen. Die Konsumausgaben des Staates (insb. für Verpflegung und Unterkunft von Schutzsuchenden aus der Ukraine) legten um 1,1 % (Vorjahr: 3,8 %) zu. Die Exporte bzw. Importe sind preisbereinigt um 3,2 % bzw. 6,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 9,7 % bzw. 9,0 %). Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Einige Dienstleistungsbereiche profitierten von Nachholeffekten durch den Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen. Hingegen ging die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr zurück (2021: -1,4 %), was auf den Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten sowie verschlechterte Finanzierungsbedingungen zurückzuführen ist. Gemäß Statistischem Bundesamt stieg die Inflationsrate im Dezember 2022 um 8,1 % gegenüber dem Vorjahresmonat und liegt im Jahresdurchschnitt 2022 bei 6,9 %. Die Teuerungsraten im Jahresverlauf 2022 waren insb. durch die Preisanstiege für Energie und Nahrungsmittel seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges getrieben.

Laut Dezember-Umfrage 2022 der Industrie- und Handelskammer (IHK) des Saarlandes belasten die Energiekrise und die Inflation weiterhin die Stimmung in der Saarländischen Wirtschaft. Der IHK-Lageindikator, der die aktuelle Geschäftslage der Saarländischen Wirtschaft darstellt, fiel gegenüber dem Vormonat um 1,1 Punkte auf 22,6 Zähler. Der Rückgang ist insbesondere auf die verschlechterte Lageeinschätzung in der Saarindustrie zurückzuführen, die nicht durch die Verbesserung der Geschäftslage im Dienstleistungsgewerbe kompensiert werden konnte.

Frankreich

Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2021 um 6,8 % verlangsamte sich das Wirtschafts-

wachstum im Jahr 2022. Nach Angaben von INSEE stieg das durchschnittliche Bruttoinlandsprodukt in Frankreich im Jahr 2022 um 2,6 %. Die französische Wirtschaft hat in der zweiten Jahreshälfte 2021 insbesondere von der wirtschaftlichen Erholung in Folge der Corona-Pandemie profitiert. Dieses Wachstum verlangsamte sich daraufhin von Quartal zu Quartal. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 2,7 % (Vorjahr: 5,2 %), die Konsumausgaben des Staates um 2,4 % (Vorjahr: 6,4 %). Die Exporte bzw. Importe erhöhten sich um 6,8 % (Vorjahr: 8,6 %) bzw. 8,6 % (Vorjahr: 7,8 %). Ausgelöst durch den Ukrainekrieg und die damit einhergehende Energiekrise sowie Lieferkettenprobleme stieg im Jahr 2022 die Inflation laut INSEE auf durchschnittlich 5,2 % an (Vorjahr: 1,6 %).

Laut der Germany Trade & Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH zeigte sich Frankreichs Wirtschaft 2022 trotz diverser geopolitischer Krisen resilient, was sich durch den Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 2,6 % bestätigt. Die Investitionsbereitschaft von Unternehmen und Verbrauchern war aufgrund der angespannten Wirtschaftslage gedämpft. Zwar konnte die französische Regierung durch Maßnahmen wie das Einfrieren der Gas- sowie Deckelung der Elektrizitätspreise die Preissteigerungen für Verbraucher abmildern. Hingegen profitierten französische Unternehmen nur in Ausnahmefällen von den Entlastungen und gaben so die gestiegenen Produktionskosten an die Konsumenten weiter. In einer Befragung der Banque de France unter 8.500 Unternehmen in Frankreich, zeigte sich, dass die Unternehmer gegen Ende des Jahres 2022 eine leichte Zunahme der Wirtschaftsaktivität im Land sahen, bei einer gleichzeitig verbesserten Verfügbarkeit von Rohstoffen und leichten Preisrückgängen. Auch in Sachen Energiekrise scheint sich die Situation wieder stabilisiert zu haben. Dennoch bleibt die Unsicherheit der Wirtschaftsakteure auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Geschäftsverlauf

2.1 Bauspar-Neugeschäft

Mit einem Neugeschäftsvolumen von EUR 613 Mio. konnte eine moderate Steigerung im Jahr 2022 von

6,3% gegenüber dem Vorjahr von EUR 577 Mio. verzeichnet werden. Der Planwert von EUR 620 Mio. wurde damit nahezu erreicht. Die Anzahl abgeschlossener Bausparverträge ist gegenüber dem Vorjahr von 7.895 Stück um 7,8% auf 8.509 Stück gestiegen. Die durchschnittliche Bausparsumme ist von EUR 73.110 im Vorjahr auf EUR 72.082 im Berichtsjahr leicht gesunken.

Die LBS nutzt die Möglichkeiten zur Einbeziehung des Wohneigentums in die geförderte Altersvorsorge. Dabei wirkt sich die Wohn-Riester-Förderung nachhaltig positiv auf das Bausparneugeschäft aus. Die vorhandenen negativen Medienberichte zum Thema Riester beeinflussten die Entwicklung. Der Anteil der LBS-Riester-Bausparverträge an der 2022 abgeschlossenen Bausparsumme ist von 10,1% im Vorjahr auf 5,1% zurückgegangen.

Hauptvertriebspartner der LBS sind die saarländischen Sparkassen, die einen Vermittlungsanteil (Gesamtgeschäft Verbundpartner) von 75% des Neugeschäfts erreichten. Die LBS unterstützt mit ihrem Außendienst die Sparkassen bei der Beratung der gemeinsamen Kunden. Bausparsummen in Höhe von EUR 111 Mio. (2021: EUR 148 Mio.) wurden in direkter Zusammenarbeit von LBS und Sparkassen abgeschlossen (Gemeinschaftsgeschäft Sparkassen und Außendienst).

2.2 Vertragsbestand

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich der eingelöste Vertragsbestand auf 92.764 Verträge (Vorjahr: 94.375) mit einer Bausparsumme von EUR 4.896 Mio. (Vorjahr EUR 4.709 Mio.). Die Bausparsumme verzeichnete eine Steigerung um 4,0% bei einer zum Vorjahr um 1,7% gesunkenen Anzahl im Stückbereich.

2.3 Zuteilungen

Die Zuteilungen entwickelten sich wie folgt:

	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.
Brutto-Zuteilung	205,8	171,9
Zuteilungsverzichte	92,0	74,5
Netto-Zuteilung	113,8	97,4

Insgesamt ist ein deutliches Wachstum der Zuteilungen festzuhalten. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass vermehrt Bausparverträge aus Jahren in die Zuteilung kommen, in denen die LBS ihr Bausparneugeschäft sukzessive ausgeweitet hat.

2.4 Kreditgeschäft

Die Darlehensbewilligungen entwickelten sich wie folgt:

Baudarlehen	2022 EUR Mio.	2021 EUR Mio.
aus Zuteilungen	24,9	2,1
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	55,6	84,1
sonstige	64,1	57,3
Gesamt	144,7	143,5

Das Kreditgeschäft ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8% gestiegen. Die Planvorgaben von EUR 160 Mio. wurden mit EUR 144,7 Mio. aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen nicht erreicht. Die Kreditbewilligungen an Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten liegen um 33,9% unter dem Vorjahresniveau, die Bewilligungen an sonstigen Baudarlehen sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,9% gestiegen. Eine deutliche Steigerung ist bei der Entwicklung der Bauspardarlehen aus Zuteilungen zu verzeichnen. Hier zeigt sich die wachsende Attraktivität der im Vergleich zum gestiegenen Marktzinsniveau zinsgünstigen Bauspardarlehen aus zuteilungsreifen Bauspartarifen.

2.5 Frankreichgeschäft

Das Segment Frankreich hatte weiterhin einen maßgeblichen Anteil am außerkollektiven Neugeschäft der LBS (Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung sowie sonstige Baudarlehen). Insbesondere durch das aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit in Folge des Ukraine-Kriegs zurückhaltende Investitionsverhalten der Kunden im zweiten Halbjahr 2022 ist der Anteil von 38,1% im Vorjahr auf 35,3% des Gesamtkreditneugeschäftes zurückgegangen.

Die Kreditbewilligungen beliefen sich auf EUR 51,1 Mio. (Vorjahr: EUR 54,6 Mio.). Davon entfallen EUR 38,7 Mio. (Vorjahr: EUR 29,7 Mio.) auf sonstige Baudarlehen. Die Planvorgabe für das Frankreichgeschäft von EUR 80 Mio. wurde nicht erreicht.

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2022 ist im Kapitel 8 „Unternehmenssteuerung“ ausführlich dargestellt.

3 Ertragslage

Die Ertragslage der LBS war auch im Geschäftsjahr 2022 zufriedenstellend.

3.1 Zinsergebnis

Der Zinsüberschuss liegt mit EUR 20,5 Mio. um EUR 2,2 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 22,7 Mio.) und rd. EUR 1,4 Mio. unter dem Planwert von EUR 21,9 Mio.

Der Bestand der Bauspardarlehen 2022 ist aufgrund der steigenden Zinsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr (EUR 33,3 Mio.) um EUR 10,6 Mio. auf EUR 43,9 Mio. deutlich gestiegen. Im außerkollektiven Kreditgeschäft lag der Zinsertrag mit EUR 25,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 28,0 Mio.). Der Zinsertrag der Geld- und Fondsanlagen liegt insgesamt mit EUR 1,7 Mio. ebenfalls unter Vorjahresniveau (EUR 2,3 Mio.). Dies resultiert aus dem aufgrund rückläufiger Bestände geringeren Zinsertrag der Festgeldanlagen sowie aus einer geringeren Ausschüttung des Fonds. Die Durchschnittsverzinsung der Geldanlagen ist von 1,82% auf 1,10% gesunken. Die Vorfälligkeitsentschädigungen sind im Vergleich zum

Vorjahr (EUR 2,0 Mio.) um EUR 0,8 Mio. auf EUR 1,2 Mio. gesunken. Insgesamt beläuft sich der Zinsertrag auf EUR 27,9 Mio. und liegt um EUR 3,5 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 31,4 Mio.). In dieser Position sind auch die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren mit EUR 0,8 Mio. enthalten.

Der Zinsaufwand liegt mit EUR 7,5 Mio. um EUR 1,2 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 8,7 Mio., jedoch leicht über Plan. Die Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen wurde durch den steigenden Anteil von Tarifen mit niedriger Einlagenverzinsung weiter gesenkt (von 0,87% im Jahr 2021 auf 0,73% im Jahr 2022). Ebenso konnte der Zinsaufwand für Refinanzierungen weiter gesenkt werden. Die Durchschnittsverzinsung für mittel- und langfristige Refinanzierungen betrug 0,16% (Vorjahr: 0,21%).

3.2 Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis beläuft sich auf EUR -2,9 Mio. (Vorjahr: EUR -3,0 Mio.) und ist besser als der Planwert von EUR -3,1 Mio.

Der Provisionsertrag stieg um EUR 0,8 Mio. auf EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die seit Oktober 2022 höheren Abschlussgebühren im Passivgeschäft zurückzuführen.

Der Provisionsaufwand in Höhe von EUR 10,4 Mio. liegt durch die Einführung der neuen Tarifgeneration im Oktober 2022 und die damit verbundene Anpassung des Passivprovisionssystems um EUR 0,6 Mio. über Vorjahresniveau (EUR 9,8 Mio.).

3.3 Personal- und andere Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand liegt 2022 mit EUR 13,9 Mio. auf dem Vorjahresniveau und deutlich unter dem Prognosewert (EUR 14,8 Mio.). Der Personalaufwand ist aufgrund der tarifbedingten Erhöhungen um EUR 0,2 Mio. auf EUR 6,9 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 6,7 Mio.). Der Sachaufwand liegt mit EUR 7,0 Mio. um EUR 0,3 Mio. unter dem Vorjahresniveau (EUR 7,3 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Einsparung bei den IT-Kosten zurückzuführen.

3.4 Betriebsergebnis vor Bewertung

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Berichtsjahr mit EUR 4,3 Mio. um EUR 1,8 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 6,1 Mio.) und entspricht dem Planwert (EUR 4,3 Mio.).

3.5 Bewertungsergebnis

Das Bewertungsergebnis fällt mit EUR -0,4 Mio. um EUR 0,9 Mio. besser aus als der Vorjahreswert (EUR -1,3 Mio.) und der angesetzte Planwert von EUR -1,2 Mio. Die konservativ geplanten Corona-Auswirkungen auf die Bildung der Risikovorsorge sind auch im Jahr 2022 nur stark abgeschwächt eingetreten.

3.6 Jahresüberschuss

Das Ergebnis vor Steuerumlage beläuft sich auf EUR 3,9 Mio. und liegt um EUR 0,9 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 4,8 Mio.) und EUR 0,8 Mio. über dem Planwert (EUR 3,1 Mio.).

Die LBS weist für 2022 nach Steuerumlage (EUR 1,3 Mio.) und einer Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB (EUR 1,4 Mio.) einen Jahresüberschuss von EUR 1,2 Mio. (Planwert: EUR 1,2 Mio.) aus.

Die Kapitalrendite nach § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,10 % (Vorjahr: 0,10 %).

4 Finanzlage

4.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

4.1.1 Beschränkungen nach § 4 BSpKG

Die Anlage der verfügbaren Mittel in der LBS erfolgte ausschließlich nach den Vorgaben des § 4 Abs. 3 BSpKG.

4.1.2 Strategie „buy and hold“

Bei den Geldanlagen der LBS wird grundsätzlich eine „buy and hold“-Strategie verfolgt. Verkäufe werden nur zur Optimierung der Depotstruktur durchgeführt. Der Wertpapierspezialfonds ist dementsprechend dem Anlagevermögen zugeordnet. Anteilsverkäufe erfolgten im Jahr 2022 nicht.

4.1.3 Nichthandelsbuchinstitut

Die LBS betreibt kein Eigenhandel im Sinne des aktuellen Eingehens von Risiken, um durch Kauf und Verkauf von Wertpapieren kurzfristig Kursgewinne zu erzielen. Der Geschäftszweck ist nicht auf die Erzielung eines Handelserfolges ausgerichtet. Die Geldanlagen sind dem Anlagebuch zugeordnet.

4.2 Kapitalstruktur

4.2.1 Externe Finanzierungsquellen

Primäre Finanzierungsquelle sind die Bauspareinlagen mit einem Volumen von EUR 973,3 Mio. sowie die Geldaufnahmen bei der SaarLB über EUR 194,1 Mio. Die Fälligkeitsstruktur der Refinanzierungsmittel ist aus dem Anhang zu entnehmen.

4.2.2 Interne Finanzierungsquellen

Die wesentliche interne Finanzierungsquelle stellen die Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 53,1 Mio. dar.

4.3 Zahlungsfähigkeit

Zur Steuerung der Liquidität erstellt die LBS eine Finanz- und Liquiditätsplanung, die auf der Kollektivplanung basiert.

Die Geldanlagen sind auf den voraussichtlichen Bedarf an liquiden Mitteln abgestimmt. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Nach der Finanz- und Liquiditätsplanung ist die Liquidität mittelfristig gesichert.

4.4 Außerbilanzielle Verpflichtungen

Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben sich stichtagsbezogen von EUR 37,8 Mio. auf EUR 31,2 Mio. zum 31.12.2022 gesenkt.

5 Vermögenslage

5.1 Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2022 von EUR 1.284 Mio. im Vorjahr auf EUR 1.280 Mio. verringert.

5.2 Bauspareinlagen

Das Volumen an Bauspareinlagen konnte als Folge des zufriedenstellenden Neugeschäftes der letzten Jahre

gegenüber dem Vorjahr (EUR 949,2 Mio.) weiter um EUR 24,1 Mio. auf EUR 973,3 Mio. gesteigert werden und liegt somit über dem Planwert von EUR 956,9 Mio. Im Rahmen des Bestandsmanagements wurden wie in den Vorjahren Kündigungen von Bausparverträgen durchgeführt, die mit mehr als 100 % der Bausparsumme bespart sind, denn bei diesen Verträgen ist eine Kreditgewährung im Sinne des Kollektivgedankens nicht mehr möglich. Darüber hinaus wurden wie 2021 Verträge gekündigt, bei denen 10 Jahre nach Erreichen der Zuteilungsvoraussetzungen kein Darlehen in Anspruch genommen worden war. Die Kündigungsauszahlungen an Bauspareinlagen liegen mit EUR 85,3 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 106,2 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus gekündigten Verträgen mit mindestens zehnjähriger Fortsetzungsdauer sowie übersparten Bausparverträgen.

5.3 Baudarlehen

Die Brutto-Bestände an Bauspardarlehen sind 2022 gegenüber dem Vorjahr (EUR 33,3 Mio.) deutlich gestiegen (+32,0 % auf EUR 43,9 Mio.) und liegen über dem Planwert von EUR 40,2 Mio. Ursächlich hierfür ist, dass verstärkt Tarife mit marktkonformen Darlehenszinsen derzeit in die Zuteilung kommen. Im Bereich Vor- und Zwischenfinanzierungskredite hat sich der Bestand von EUR 582,6 im Vorjahr um etwa 0,2 % auf EUR 583,7 Mio. erhöht (Planwert: EUR 619,7 Mio.). Der Bestand an sonstigen Darlehen reduzierte sich hingegen von EUR 530,8 Mio. im Vorjahr um EUR 15,7 Mio. auf EUR 515,1 Mio. (-3,0 %), (Planwert: EUR 562,8 Mio.). Auf das Frankreichgeschäft entfallen EUR 513,2 Mio. bzw. 44,9 % der Baudarlehen.

5.4 Geld- und Kapitalmarktanlagen

Die Termingelder und Investitionen in Spezialfonds haben sich im Berichtsjahr auf insgesamt EUR 114,4 Mio. erhöht (Vorjahr EUR 94,5 Mio.). Termingelder wurden in Höhe von EUR 50,0 Mio. angelegt.

5.5 Eigenkapital

Der nach Dotierung der satzungsmäßigen Rücklagen verbleibende Bilanzgewinn (EUR 1,1 Mio.) wird thesauriert und erhöht das Eigenkapital auf EUR 54,2 Mio. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g

HGB beläuft sich nach Zuführung von EUR 1,4 Mio. am Bilanzstichtag 2022 auf EUR 25,0 Mio.

Eigenmittelanforderung:

Zur Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderung verwendet die LBS den Kreditrisikostandardansatz (KSA) gemäß CRR/CRD IV. Zum 31.12.2022 beträgt die Gesamtkennziffer gemäß CRR 15,87 % (Vorjahr: 15,59 %). Bei den zugrunde gelegten Eigenmitteln handelt es sich nahezu ausschließlich um Kernkapital. Demnach ist die LBS im Hinblick auf die EK-Anforderungen nach CRR/CRD IV nach unserer Auffassung gut aufgestellt.

6 Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die LBS ist mit ihrem Kreditgeschäft in Deutschland und Frankreich weiterhin stabil aufgestellt. Auswirkungen der Corona-Pandemie waren im Jahr 2022 kaum noch zu verzeichnen und konnten gut bewältigt werden.

Der Ukraine-Krieg hat sich bislang kaum in direkter Weise auf das LBS-Portfolio ausgewirkt. Indirekte Auswirkungen sind insb. durch den erheblichen Zinsanstieg festzustellen, wodurch sich die Finanzierung von Immobilien zunehmend verteuert hat. In diesem Kontext sind auch die Effekte der deutlich gestiegenen Lebenshaltungs- und Wohnnebenkosten relevant.

Im Zuge der beschriebenen Sachverhalte wurde die Neugeschäftsentwicklung im außerkollektiven Geschäft zunehmend gedämpft. Gleichzeitig gewinnt das Thema Bausparen sowohl als Vorsorgeinstrument als auch zu Finanzierungszwecken wieder erheblich an Bedeutung.

Mittelfristig ist die aktuelle Zinsentwicklung daher als positiv für die LBS zu beurteilen.

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements der LBS sind darauf ausgerichtet, die planmäßige Zuteilung der Bausparverträge sicherzustellen und die jederzeitige Zahlungsbereitschaft zu gewährleisten. Für die freien Bauspareinlagen kommt eine konser-

vative Geldanlagestrategie im Sinne eines „buy and hold“ zum Einsatz. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2022 sichergestellt.

Die Vermögenslage der LBS war durch die Ausweitung der Bauspareinlagen auf der Passivseite der Bilanz beeinflusst. Die gestiegenen freien Bauspareinlagen wurden zur Refinanzierung der wachsenden Bestände im außerkollektiven Kreditgeschäft genutzt. Auslaufende Geldanlagen wurden neu angelegt. Insgesamt war ein leichter Rückgang der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die Entwicklung der wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wird in dem Abschnitt 8 „Unternehmenssteuerung“ ausführlich beschrieben.

7 Personal

Um den Anspruch auf hohe Beratungs- und Dienstleistungsqualität gegenüber den Kunden der LBS gerecht zu werden, hat für die LBS die qualifizierte und zielgerichtete Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Innen- als auch Außendienst, einen sehr großen Stellenwert. Das Weiterbildungskonzept der LBS sieht beispielsweise die Möglichkeiten der Qualifikation zum Bausparberater/-in, zum Immobilienberater/-in oder auch zum Immobilienfachwirt/-in vor.

Die LBS ist von der IHK Saarland, der Handwerkskammer des Saarlandes sowie der saarländischen Landesregierung als „Familienfreundliches Unternehmen“ zertifiziert.

Auch die Nachwuchsförderung hat bei der LBS einen hohen Stellenwert. Daher bildet die LBS Immobilien GmbH Immobilienkaufleute aus. Die Auszubildenden durchlaufen dabei die Dienstleistungsbereiche der Immobiliengesellschaft wie auch den Außendienst LBS Vertriebs GmbH. Im Rahmen ihrer Ausbildung werden die Auszubildenden auch in den Tätigkeitsbereichen der Immobilien Verwaltungsgesellschaft Saar mbH und der LBS Gutachter GmbH eingesetzt. Der Außendienst der LBS wird über die LBS Vertriebs GmbH wahrgenommen.

8 Unternehmenssteuerung

Die Grundlage der Planung bildet die G.u.V.-orientierte Mehrjahresplanung, die auch das Jahresbudget enthält. Das Modell trifft Aussagen zur Entwicklung des Bausparkollektivs und des außerkollektiven Geschäfts. Darüber hinaus sind die Liquiditätsplanung sowie die Erfolgskomponenten Bestandteile des Modells. Neben einem Basisszenario werden regelmäßig Risikoszenarien gerechnet. Die kurz-, mittel- und langfristigen Ergebnisse dieser Szenarien sind auch Bestandteil der Risikosteuerung.

Zur Ergebnissteuerung verwendet die LBS folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)

Die Kennziffer ermittelt sich als Quotient aus dem aufsichtsrechtlichen harten Kernkapital (CET 1) und der Gesamtrisikoposition und betrachtet somit die Effizienz des Kapitaleinsatzes. Zum Stichtag 31.12.2022 beträgt die CET1-Quote 15,1% (Vorjahr: 14,9%) und liegt somit deutlich über dem strategischen Anspruch von 13,0% und dem Planwert von 13,3%.

Cost-Income-Ratio (CIR)

Diese Kennziffer gibt Aufschluss über die Effizienz des Unternehmens. Dabei wird das Verhältnis zwischen Verwaltungsaufwand und der Summe der Bruttoerträge der LBS dargestellt. Die Bruttoerträge sind definiert als die Summe aus dem Zinsergebnis und dem Provisionsergebnis zzgl. des sonstigen betrieblichen Ergebnisses vor Steueraufwendungen. Für 2022 beträgt die CIR 76,2%. Diese liegt über dem Wert des Vorjahres (69,5%) und unter der Planvorgabe (77,6%). Die positive Abweichung zum Plan ist im Wesentlichen auf Einsparungen im Verwaltungsaufwand zurückzuführen.

Rendite auf die Gesamtrisikoposition

Diese Quote entspricht der Relation aus Ergebnis vor Steuerumlage zu den risikogewichteten Aktiva. Zum 31.12.2022 beträgt sie 0,77% (Vorjahr: 0,97%). In der Planung für 2022 gingen wir für den Stichtag 31.12.2022 von einem Wert von 0,54% aus. Die positive Abweichung zur Planvorgabe liegt in einem im Vergleich

zum Plan verbesserten Ergebnis vor Steuerumlage begründet, wobei sich insbesondere die vergleichsweise geringe Risikovorsorge auswirkt.

9 Risikobericht

9.1 Risikomanagement

9.1.1 Risikostrategie

Kernleistungen der LBS sind das Bausparen und die Finanzierung von Wohnimmobilien. Dabei besteht eine Konzentration auf das Geschäftsgebiet Saarland sowie Frankreich (insbesondere Ile-de-France und Côte d'Azur). In Einzelfällen werden Geschäfte im übrigen Bundesgebiet und im übrigen EU-Raum abgeschlossen. Die Risiken aus dem Kreditgeschäft werden aufgrund der Struktur des durch Immobilien besicherten Mengengeschäfts als gering eingeschätzt.

Aufgrund der Vorgaben aus dem Bausparkassengesetz bewegen sich die Geldanlagen ausschließlich im Investmentgrade und somit im risikoarmen Bereich.

In der Risikostrategie werden jeweils für das Folgejahr das ökonomische Risikodeckungspotenzial und die einzuhaltenden Kapitalquotenanforderungen festgelegt. Für die wesentlichen Risiken mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos (Adressenausfall-, Marktpreis- und operationelles Risiko) werden Limite definiert, bei deren Erreichen Gegenmaßnahmen einzuleiten sind. Des Weiteren werden in der Risikostrategie segmentbezogene Limitierungen und Neugeschäftsziele festgelegt.

Das Kollektivrisiko kommt zum 01.01.2023 aufgrund des veränderten gesamtwirtschaftlichen Umfelds als neue wesentliche Risikoart hinzu. Es resultiert aus unerwarteten Verhaltensänderungen der Bausparer, die zu erhöhtem Refinanzierungsbedarf führen können. Analog der übrigen wesentlichen Risiken wird das Kollektivrisiko ab 2023 separat limitiert.

9.1.2 Risikomanagementprozess – Funktional

9.1.2.1 Risikoidentifikation

Die Regelungen des § 25a KWG sowie der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (im Folgenden: „MaRisk“) fordern eine systematische Analyse

aller Risikofelder. Hierzu betrachtet die LBS sämtliche potenziellen Risiken im Rahmen der jährlichen Risikoinventur.

Darüber hinaus setzt die LBS auf Gesamtbankebene ein Frühwarnsystem zur frühzeitigen Identifikation und Steuerung möglicher Risikopotenziale ein.

9.1.2.2 Risikobewertung

Die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risikopotenziale sowie potenziell daraus entstehende Einzelrisiken werden dokumentiert und bewertet. In der Risikoinventur als wesentlich identifizierte Risiken werden quartalsmäßig überprüft und neu bewertet. Im Falle eines akut auftretenden Risikos sowie einer wesentlichen Verschlechterung bei bestehenden Risiken sind unverzüglich neue Risikobewertungen vorzunehmen.

9.1.2.3 Risikolimitierung

Die in der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken sind die Basis zur Limitierung der Risiken im Rahmen der Risikostrategie der LBS sowie in deren Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Die internen Limite dienen der Risikobegrenzung sowie der frühzeitigen Identifikation von Handlungsbedarfen.

9.1.2.4 Überwachungs- und Berichtswesen

Die einzelnen Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen identifiziert, überwacht und bewertet. Die Ergebnisse werden von der Einheit Rechnungswesen und Controlling analysiert, in einer IDV-Anwendung zentral weiterverarbeitet und dokumentiert. Diese Anwendung dient als Grundlage für die zentrale Überwachung und Steuerung der Risiken. Die Dezentralisierung des Systems fördert das Risikobewusstsein und nutzt die Kenntnisse des Fachbereichs bei der Risikobeurteilung. Durch die zentrale Koordination wird der Prozess gesteuert und überwacht. Mit der Zusammenfassung der Ergebnisse wird das Gesamtrisikoprofil der LBS erstellt. Die Geschäftsleitung, der Vorstand der SaarLB und das Aufsichtsgremium werden vierteljährlich über die Risikolage im Rahmen des standardisierten Berichtswesens informiert.

9.1.2.5 Steuerungs- und Überwachungssysteme

Durch das Risikomanagementsystem werden die Risiken

identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Zum Management der Risiken setzt die LBS Steuerungsinstrumente ein, die auf die betrieblichen und bauparkassenspezifischen Risiken abgestellt sind.

9.1.2.6 Risikotragfähigkeitsrechnung und Risikokapitalallokation

Ab dem Geschäftsjahr 2021 hat die LBS den Leitfaden „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeit und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung“ gemäß BaFin-Rundschreiben 05/2018 der deutschen Aufsicht vollständig umgesetzt und dementsprechend sowohl einen ökonomischen als auch einen normativen Steuerungskreis implementiert. Während im ökonomischen Steuerungskreis der Schutz der Gläubiger vor Verlusten geprüft wird, steht im normativen Steuerungskreis die Fortführbarkeit der Geschäftstätigkeit insb. mit Blick auf die jederzeitige Einhaltung der Kapitalquoten im Fokus.

Der Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit umfasst die Risikoinventur, ein Risikotragfähigkeitskonzept mit einer Risikotragfähigkeitsrechnung, einer mehrjährigen Kapitalplanung bestehend aus einem Basiszenario und einem adversen Szenario sowie ergänzende Stresstests. Darüber hinaus werden die prozessualen Verknüpfungen zu den Strategien und den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen beschrieben.

Der Betrachtungshorizont der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung beträgt stets ein Jahr, während in der normativen Risikotragfähigkeitsrechnung ein mindestens dreijähriger Betrachtungshorizont zugrunde gelegt wird.

In der Geschäfts- und Risikostrategie für 2022 hat die LBS im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsbetrachtung eine Aufteilung des ökonomischen Risikodeckungskapitals auf die einzelnen Risikoarten vorgenommen. In einem ersten Schritt wird das einsetzbare ökonomische Risikodeckungspotenzial mittels eines barwertnahen Ansatzes ermittelt. Dazu werden die verfügbaren Eigenmittel zuzüglich Reserven angerechnet, darüber hinaus werden die Ergebnisse des laufenden Jahres sowie der sog. BFA3-Saldo (Barwert-/Buchwert-Abgleich) berücksichtigt. Des Weiteren hält die LBS

einen Puffer, der nicht explizit zur Abdeckung von Risiken verwendet wird, um ihrer Risikoneigung Rechnung zu tragen. In einem zweiten Schritt wird das einsetzbare Risikodeckungspotenzial auf die wesentlichen Risikoarten nach MaRisk (mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos) verteilt und diese somit limitiert.

Die normative Risikotragfähigkeit beschreibt in einem mehrjährigen Planszenario sowie einem adversen Szenario die Kapitalausstattung der LBS Saar. Die Parametrisierung des adversen Szenarios ist an den EBA-Stresstest 2020 angelehnt und bildet einen schweren konjunkturellen Abschwung ab. Mit Blick auf die Relevanz für die LBS wird insb. eine adverse Entwicklung beim (Wohn-)Immobilienmarkt unterstellt. Darüber hinaus werden auch in der normativen Perspektive Mindestanforderungen definiert, die zwingend einzuhalten sind. Neben den regulatorischen Mindestkapitalanforderungen betrifft das auch Liquiditätskennzahlen, die Verschuldungsquote sowie die Großkreditgrenzen. Zur Risikofrüherkennung sind für alle steuerungsrelevanten Größen Frühwarnschwellen definiert.

9.1.3 Risikomanagementprozess – Organisatorisch

Die LBS hat als Spezialkreditinstitut die MaRisk selbstständig zu erfüllen. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstandes der SaarLB ist die LBS-Geschäftsleitung verantwortlich für die Risikostrategie und das Risikomanagement der LBS. Auch die Ausgestaltung der Risikotragfähigkeitsrechnung fällt als Bindeglied zwischen festgesetzter Strategie und den internen Kontrollverfahren in den Verantwortungsbezug der Geschäftsleitung.

Die Risiken werden dezentral in den Fachabteilungen sowie zentral in der Abteilung Rechnungswesen und Controlling überwacht. Das Team Controlling dokumentiert die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken, fasst diese systematisch zusammen, berechnet die Risikotragfähigkeit inkl. definierter Stresstests, ermittelt das Gesamtrisikoprofil, überwacht die Einhaltung der festgelegten Limite sowie Frühwarnschwellen, und berichtet regelmäßig an die Geschäftsleitung.

Die aufsichtsrechtliche Funktionstrennung ist durch die Aufteilung der Geschäftsbereiche in Markt und

Vertrieb (Markt gemäß MaRisk) sowie Marktservice (Marktfolge gemäß MaRisk) gewährleistet. Markt und Vertrieb bzw. Marktservice sind hierbei unterschiedlichen Geschäftsleitern zugeordnet. Die Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk wird durch die Abteilung Rechnungswesen und Controlling wahrgenommen, die dem für die Marktfolge zuständigen Geschäftsleiter zugeordnet ist. Die MaRisk-Funktion Leiter der Risikocontrolling-Funktion wird durch den Geschäftsleiter Marktfolge besetzt.

Das Risikomanagement der LBS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft

9.2 Adressenrisiko

Unter dem Adressenrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall des Schuldners bedingt ist.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem Ländertransferisiko. Das bonitätsinduzierte Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos. Unter dem Ländertransferisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein ausländischer Schuldner oder ein Schuldner mit Sitz im Ausland trotz eigener Zahlungsfähigkeit aufgrund fehlender Transferfähigkeit- oder -bereitschaft des Sitzlandes seine Zahlungen nicht oder nicht fristgerecht leisten kann. Die LBS geht ausschließlich Geschäftsbeziehungen innerhalb des Euroraums ein. Ein Ländertransferisiko kann somit nicht schlagend werden.

Die Steuerung des Adressenrisikos erfolgt im ersten Schritt auf Basis der Einzelkreditnehmer. Auf dieser Ebene greifen die Limitierungen nach Rating- und Größenklassen. Darüber hinaus hat die LBS eine Limitierung auf Ebene der Besicherung implementiert. Auf Portfolioebene werden die Limitierung der Größenklassen, der Branchen, der Regionen, der Besicherung sowie der Verteilung auf die einzelnen Ratingklassen zur Steuerung und zur Vermeidung von Risikokonzentrationen benutzt.

9.2.1 Adressenrisiko aus Kundengeschäften

9.2.1.1 Definition

Das Adressenrisiko im Kundengeschäft umfasst einerseits die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Darlehens bzw. einer Auszahlungsverpflichtung (Ausfallrisiko). Andererseits umfasst es auch die Gefahr, dass Sicherheiten während der Kreditlaufzeit teilweise oder ganz an Wert verlieren und deshalb zur Absicherung des Engagements nicht oder nicht ausreichend beitragen können. Schließlich ist auch die Gefahr, dass sich im Zeitablauf die Bonitätsklasse des Kreditnehmers ändert (Migrationsrisiko) Teil des Adressenrisikos im Kundengeschäft.

Als Bausparkasse unterhält die LBS ein Retail-Portfolio im wohnwirtschaftlichen Bereich.

Kundenkreditportfolio der LBS		
Baudarlehen	Absolute Volumina EUR Mio.	Anteil an Bilanzsumme in %
Bauspardarlehen	44	3,4
Vor- und Zwischenfinanzierungen	584	45,6
Sonstige Darlehen	515	40,2
Gesamt	1.143	89,3

Steuerung und Limitierung

Kreditbewilligungsprozess

Die LBS vergibt überwiegend grundpfandrechtlich besicherte Kredite an Eigennutzer als Kreditnehmer. Bzgl. der Größenklassengliederung bewegt sich die LBS im Wesentlichen im Mengengeschäft. Die Risiken aus dem Kreditbereich werden aufgrund der Struktur dieses Geschäftes als gering eingeschätzt.

Die intern festgelegte Höchstgrenze beträgt EUR 4 Mio. pro Engagement (Nettoengagement). Engagements mit einem Beleihungsauslauf von mehr als 60% des Beleihungswerts und einem Nettoengagement von mehr als TEUR 400 pro Kreditnehmereinheit werden als

risikorelevantes Geschäft eingestuft. Ungeratete Engagements mit einem Nettoengagement größer TEUR 400 werden – unabhängig von ihrer Besicherung – als risikorelevantes Geschäft eingestuft. Als nichtrisikorelevantes Geschäft werden die von saarländischen Sparkassen bewilligten „Finanzierungen aus einer Hand“ eingestuft.

Übersteigt ein Engagement die Höhe der individuell eingeräumten Kompetenz für eine Alleinbearbeitung, greift das 4-Augen-Prinzip. Generell werden Bewilligungen im Rahmen von elektronischen Stichproben geprüft.

Risikoklassifizierung

Im eigenbewilligten Geschäft setzt die LBS das LBS-Kundenscoring der Sparkassen Rating und Risikosysteme GmbH, Berlin, sowie das Modul International Commercial Real Estate (ICRE) der RSU Rating Service Unit GmbH & Co. KG, München, ein. Im Rahmen der Bewilligung bildet das Scoring-/Ratingergebnis einen wichtigen Teilaspekt. Vor einer Entscheidung wird zusätzlich eine umfassende Detailprüfung durchgeführt. Die Geschäfts- und Risikostrategie beinhaltet einen Cut-Off-Wert für Kreditneubewilligungen und Limitierungen des Kreditbestandes nach Branchen, Regionen, Größenklassen und Besicherung. Die Einhaltung dieser Parameter wird gemeinsam mit einer umfassenden Analyse des Kreditgeschäftes im vierteljährlichen Risikobericht an die Geschäftsleitung kommuniziert.

9.2.1.2 Quantifizierung des Risikos/der Risikovorsorge

Risikotragfähigkeit

Zur internen Steuerung bewertet die LBS alle mit Adressrisiko behafteten Positionen des Kundengeschäfts mit ihrer Ratingnote und den institutsintern ermittelten LGD-Werten und berechnet das Adressrisiko des Gesamtportfolios mithilfe des Portfolio-modells CreditRisk+. Die ermittelte Verlustverteilung quantifiziert das Adressrisiko innerhalb eines Betrachtungszeitraums von einem Jahr zu einem Konfidenzniveau von 99,9%. Die Limitauslastung im Adressenausfallrisiko liegt zum 31.12.2022 mit 56,7% (Vorjahr: 67,4%) im nicht-kritischen Bereich. Unterjährig lagen die Auslastungen zwischen 40,4% und 56,7%.

Veränderung EWB-Bestand

Sobald Risikopotenziale erkennbar sind, z. B. bei auffälligen Engagements, bei Ad-Hoc-Informationen, nach Objektbewertung, bei Insolvenz sowie im risikorelevanten Kreditgeschäft bei einem Rückstand von drei und beim nicht-risikorelevanten Kreditgeschäft bei einem Rückstand von vier Monaten ist ein Engagement auf EWB-Bedarf zu prüfen und eine Entscheidung im 4-Augen-Prinzip zu treffen. Die Bemessung des Risikovorsorgebedarfs steht in Abhängigkeit von der aktuellen Sicherheitenbewertung.

Der EWB-Bestand hat sich im Berichtsjahr um TEUR 532 auf TEUR 3.853 erhöht. Die G.u.V.-relevante Veränderung betrug ebenfalls TEUR 532 (Neubildung und Erhöhung TEUR 1.056; Auflösung TEUR 525) während im Berichtszeitraum kein Verbrauch zu verzeichnen war.

Verlustquote

Die Verlustquote (tatsächliche Verluste in Relation zum gesamten Kreditbestand) ist mit 0,00% im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr (0,095%) gefallen und liegt damit weiterhin auf einem sehr geringen Niveau. Im Berichtsjahr sind keine EWB-Verbräuche aufgetreten.

9.2.2 Adressenrisiko aus Eigengeschäft

9.2.2.1 Definition

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Kontrahenten resultiert (Ausfallrisiko), andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung des Emittenten ändert (Migrationsrisiko).

Die LBS betreibt ausschließlich Geldmarkt- und Wertpapiergeschäfte unter Beachtung des § 4 Abs. 3 BSpKG. Dabei werden Gelder aus frei verfügbarer Liquidität in Form von Wertpapier-Spezialfonds sowie Festgeldern bei der SaarLB angelegt.

Im Wertpapier-Spezialfonds der LBS sind auch Anleihen der Länder Irland, Italien, Portugal und Spanien in Höhe von nominal EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 12,2 Mio.) zum Bilanzstichtag enthalten.

Zur Vermeidung von Risiken werden regelmäßige Bestandsanalysen durchgeführt. Im Berichtsjahr waren keine Ausfälle im Eigengeschäft zu verzeichnen.

9.2.2.2 Steuerung und Limitierung des Adressenausfallrisikos aus Eigengeschäften

Die Anlage freier Mittel erfolgt in Wertpapiere mit mindestens Investmentgrade. Diese Vorgabe gilt auch für die Anlagerichtlinien des durch die LBS gehaltenen Fonds. Für die einzelnen Emittenten werden Limite in Abstimmung mit der SaarLB festgelegt. Geldgeschäfte tätigt die LBS grundsätzlich mit der SaarLB.

Das Adressenrisiko aus Eigengeschäften wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichts nach MaRisk überprüft und kommuniziert.

9.2.2.3 Quantifizierung des Risikos

Zur internen Steuerung nutzt die LBS ein Modell zur Analyse der Ratingstruktur der Fonds auf der Basis externer Ratings der einzelnen in den Fonds enthaltenen Wertpapiere. Die Risikoquantifizierung erfolgt auf der Basis der externen Ratings sowie der aufsichtlichen LGDs jeder Position mit Hilfe eines Portfoliomodells. Das Adressenrisiko der Geldanlagen wird danach aufgrund des Mindestratings im Investmentgradebereich sowie der restriktiven Anlagevorgaben im Bauspar Kassengesetz als niedrig eingeschätzt. Die Möglichkeit der begrenzten Anlage in Aktien wird durch die LBS nicht genutzt.

9.3 Liquiditätsrisiken

9.3.1 Definition

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein zusammen aus dem Zahlungsunfähigkeits- und Refinanzierungs(kosten)risiko. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko, welches als Risiko definiert ist, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko kann naturgemäß nicht mit Eigenkapital unterlegt werden, sondern muss neben der

Risikotragfähigkeit separat betrachtet werden.

Das Refinanzierungs(kosten)risiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind zum einen negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zum anderen beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Struktur der Refinanzierungsquellen eintreten.

9.3.2 Steuerung und Limitierung des Liquiditätsrisikos

Aufbauend auf einem bauparmathematischen Simulationsmodell wird zur Steuerung der Liquiditätsrisiken eine Finanzplanung mit einer integrierten Liquiditätsablaufbilanz erstellt. Die Finanzplanung wird im Wesentlichen von dem kollektiven und außerkollektiven Neugeschäft, der Zuteilungsplanung, den Marktzinssätzen sowie dem Provisions- und Verwaltungsaufwand bestimmt.

9.3.3 Quantifizierung des Risikos

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die LBS quantifiziert ihr Liquiditätsrisiko gemäß den Vorgaben zur Berechnung der Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR). Hierfür werden die liquiden Aktiva der LBS den Nettozahlungsmittelabflüssen der nächsten 30 Tage gegenübergestellt. Die aufsichtsrechtliche Mindestquote liegt bei 100 % und wurde durch die LBS im Geschäftsjahr jederzeit erfüllt. Zum 31.12.2022 ergab sich für die Liquidity Coverage Ratio ein Wert von 167,6 % (Vorjahr: 189,9 %).

Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer

Das Liquiditätsrisiko aus unerwartetem Verhalten der Bausparer wird von der LBS regelmäßig durch Risiko- bzw. Stressszenarien in einem baupartechnischen Modell berechnet und ist Bestandteil der Risikotragfähigkeitsbetrachtung. Diese Berechnungen werden mindestens quartalsweise durchgeführt. Ein Liquiditätsrisiko im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeit ergibt sich mittelfristig aufgrund des veränderten wirtschaftlichen Umfelds. Zur Minimierung des Liquiditätsrisikos aus dem unerwarteten Verhalten der

Bausparer ist in den ABB der Tarife der LBS ein zeitlicher Verzug von drei Monaten zwischen dem Zeitpunkt der Zuteilung und dem Auszahlungszeitpunkt vorgesehen. Darüber hinaus können LBS-seitig Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden, um das Kollektivverhalten zu beeinflussen, bspw. die Nachforderung von Regelsparraten oder die Kündigung übersparter Verträge.

9.4 Marktpreisrisiken

Die LBS definiert Marktpreisrisiken als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, die sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt. Als Risikofaktoren sind für das Portfolio der LBS relevant:

- Zinsen
- Spreads.

9.4.1 Definition

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, die sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve (Eonia-Swap- bzw. ESTR-Kurve) ergibt. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen betrachtet.

Das Zinsänderungsrisiko umfasst ebenfalls das Risiko, das sich aus einem signifikant negativen zinsabhängigen Abweichen vom prognostizierten Kundenverhalten innerhalb des Bausparkollektivs ergibt.

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, die sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden.

9.4.2 Steuerung und Limitierung der Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken im kollektiven Bereich ergeben sich aufgrund von Verhaltensänderungen der Bausparer und werden mittels bauspartechnischer Simulationsrechnungen in die Steuerung eingebunden. Zinsänderungsrisiken aus Inkongruenzen bei sonstigen Darlehen geht die LBS nur in geringem Umfang ein. Marktpreisrisiken werden im Rahmen der quartals-

weisen ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnung ermittelt und limitiert. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe eines internen Modells, das neben dem sog. Positionsrisko (Barwertveränderung durch Änderung der Zinskurve bei konstanten Cashflows) auch das Optionsrisiko mitberücksichtigt, das sich durch Verhaltensänderungen der Kunden ergeben kann (Barwertveränderung durch zinsinduzierte Änderung der Cashflows). Als zinsensitive Kollektivparameter hat die LBS Saar Darlehensverzichte, Ablösungen und Fortsetzungen identifiziert. Im außerkollektiven Geschäft werden Ablösungen und Sondertilgungen berücksichtigt.

Die Steuerung erfolgt zusätzlich durch die G.u.V.-Planung, die in die normative Risikotragfähigkeitsrechnung eingebunden ist. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Zinsbindungsbilanz in die Steuerung eingebunden.

Bei dem Wertpapierspezialfonds wird wöchentlich der Bestand auf mögliche Kursverluste untersucht. Der Wertpapierspezialfonds wird im Anlagevermögen bilanziert, um der Anlagestrategie der LBS, Wertpapiere grundsätzlich bis zur Endfälligkeit zu halten, Rechnung zu tragen. Aktuell bestehen in Folge des gestiegenen Zinsniveaus stille Lasten i. H. v. EUR 1,5 Mio., die aufgrund der Dauerhalteabsicht nicht bilanzwirksam werden (im Vorjahr stille Reserve: EUR 2,1 Mio.).

Für das Zinsänderungsrisiko ist in der Geschäfts- und Risikostrategie gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben für den aufsichtsrechtlichen Standardzinschock ein Limit von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel und für den Frühwarnindikator von 15 % des harten Kernkapitals hinterlegt. Des Weiteren hat die LBS interne Schwellenwerte von 16 % bzw. 12 % definiert. Die Auslastungen der Limite und der internen Schwellenwerte sind Bestandteil des regelmäßigen Risikoberichtes an die Geschäftsleitung.

9.4.2.1 Quantifizierung des Risikos

Die LBS verwendet bei der Quantifizierung des Zinsänderungsrisikos einen Szenario-basierten Ansatz. In einem Basisszenario werden neben dem typischen Kundenverhalten auch tatsächlich genutzte Steuerungsoptionen der LBS mitberücksichtigt, bspw. die Ausnutzung der LBS-seitigen Kündigungsoption bei

übersparten Verträgen. Neben dem Basisszenario werden zusätzlich sechs Risikoszenarien betrachtet, die auf den BaFin-Szenarien zum Zinsänderungsrisiko aufbauen und eine 99,9 %-Risikobetrachtung für qualitativ sehr unterschiedliche Verläufe ermöglichen. Auch hier werden neben den Kundenoptionen zusätzlich LBS-seitige Optionen einbezogen, die in der Praxis zur Verfügung stehen. Die Auslastung des internen Limits für Marktpreisrisiken zum 31.12.2022 beträgt 18,5 % (Vorjahr: 74,6 %).

Darüber hinaus werden die Auswirkungen auf das Betriebs- und Bewertungsergebnis im Basis- und im adversen Szenario im Rahmen der normativen Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert.

9.5 Operationelle Risiken

9.5.1 Definition

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder von externen Einflüssen eintreten.

Zu den operationellen Risiken zählen insbesondere die Risikounterarten Informationssicherheits-, Rechts-, Modell- und Personalrisiko; in allen Risikounterarten werden operationelle Risiken aus ausgelagerten Aktivitäten berücksichtigt. Strategische Risiken und Reputationsrisiken sind in der Definition des operationellen Risikos hingegen nicht enthalten.

Die LBS verpflichtet sich zu einem effizienten Management dieser Risiken, um das Unternehmen, seine Mitarbeiter und seine Kunden sowohl vor finanziellem Verlust als auch vor Verlust des Vertrauens und des öffentlichen Ansehens zu bewahren. Dies schließt die Prävention gegen Geldwäsche, betrügerische Handlungen, Terrorismusfinanzierung sowie Untreuehandlungen einschließlich Unterschlagung, Bilanzmanipulationen und sonstige Gesetzesverstöße mit ein.

Die LBS ist in das Management der operationellen Risiken der SaarLB eingebunden. In den Fachabteilungen werden die einzelnen Risiken überwacht, bewertet und an den Operational Risk Manager der LBS gemeldet.

Im Jahr 2022 wurde innerhalb der LBS ein Schadensfall mit einem voraussichtlichen Schaden von TEUR 12 aus operationellen Risiken gemeldet. Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 eine bestehende Rückstellung für ein operationelles Risiko angehoben. So wurde vor dem Hintergrund der jüngsten Entwicklungen in der Rechtsprechung¹ zu Bausparentgelten in der Ansparphase unter konservativer Einschätzung der erwarteten Kundenreaktionen die bestehende Rückstellung um TEUR 440 auf TEUR 880 erhöht.

„Bei einem Auslagerungsunternehmen, der Finanz Informatik (FI) als zentrales IT-Dienstleistungsunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe, hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) 2022 Prüfungen nach § 44 Abs. 1 (2) KWG durchgeführt. Über das Prüfungsergebnis und die weitere Vorgehensweise hinsichtlich Berichterstattung wurde der Vorstand der SaarLB und die Geschäftsleitung der LBS informiert. Nach dem Ergebnis der Prüfung wurden wesentliche Defizite in bestimmten IT-Prozessen und damit im internen Kontrollsystem des ausgelagerten Bereichs festgestellt. Maßnahmen zur Mängelbeseitigung und ein Maßnahmenarbeitungsplan wurden mit Vertretern der BaFin sowie der Deutschen Bundesbank besprochen. Die Maßnahmenabarbeitung erfolgt risikoorientiert, wichtige Maßnahmen sind bereits gestartet. Die regelmäßige Nachverfolgung der Prüfungsfeststellungen einschließlich der Kommunikation der abgestimmten Maßnahmen durch die LBS wird über die vertraglich vereinbarte Berichterstattung der FI sichergestellt. Über den Stand der Abarbeitung der Feststellungen und der Umsetzung der Maßnahmen wird die LBS quartalsweise informiert, ebenfalls wird das Ergebnis der der Prüfungshandlungen der Prüfungsstellen quartalsweise zur Verfügung gestellt. Um sicherzustellen, dass die festgestellten Kontrolldefizite keine Auswirkungen auf die Rechnungslegung des Jahres 2022 haben, wurden zusätzliche Plausibilitätsbeurteilungen, Analysen und manuelle beleghafte Kontrollmaßnahmen im Rahmen des Prozesses der Jahresabschlusserstellung durchgeführt. Dabei ergaben sich keine Feststellungen und Hinweise auf potenzielle Fehler in der Rechnungslegung.“

¹ BGH-Urteil gegen BHW-Bausparkasse vom 15.11. 2022 (XI ZR 551/21)

9.5.1.1 Steuerung und Limitierung des operationellen Risikos

Die LBS ist in das Management der operationellen Risiken der SaarLB eingebunden. Die Methoden und Prozesse des Controllings und Managements operationeller Risiken sind in der Leitlinie „OpRisk- Management und -Controlling“ der SaarLB detailliert beschrieben. Die Beurteilung operationeller Risiken erfolgt quantitativ über Szenarioanalysen sowie über eine Schadenfalldatenbank, ergänzt um das qualitative Instrument des Self Assessments.

Die Schadenfalldatenbank wird vierteljährlich ausgewertet und die Auswertung der Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichts nach MaRisk zur Kenntnis gegeben.

Eine unmittelbare Limitierung von Verlusten aus operationellen Risiken ist nicht umfassend möglich. Die Zuweisung von Risikodeckungsmasse in der Risikotragfähigkeitsrechnung basiert auf den im ökonomischen Szenario quantifizierten Verlustpotenzialen. In erster Linie gilt es jedoch, Verluste so weit wie möglich durch angemessene Maßnahmen zu vermeiden, zu mindern oder zu übertragen. Bestimmte operationelle Risiken (nicht versicherbare Katastrophen u.Ä.) müssen oder können (z. B. bei Bagatellfällen) bewusst hingenommen werden. Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt über klar strukturierte Arbeitsprozesse und die darin enthaltenen Kontrollmechanismen. Diese werden darüber hinaus einer laufenden Überwachung und Anpassung unterzogen.

9.5.1.2 Risikohandbuch

Das Management der operationellen Risiken der LBS orientiert sich an der „Leitlinie OpRisk-Management und -Controlling“.

Für relevante Prozesse sind schriftlich fixierte Ordnungen erstellt sowie einzelne Verfahren beschrieben, um die Gefahr von operationellen Risiken zu reduzieren.

9.5.1.3 Quantifizierung des Risikos

In der (ökonomischen) Risikotragfähigkeitsrechnung werden operationelle Risiken auf Basis der Ergebnisse aus der Szenarioanalyse quantifiziert. Die Limitauslastung betrug zum 31.12.2022 22,8 % (Vorjahr: 29,5 %).

Aufsichtsrechtlich werden operationelle Risiken entsprechend den Vorschriften des Standardansatzes nach CRR gemessen (31.12.2022: EUR 2,43 Mio.; Vorjahr: EUR 2,27 Mio.).

9.6 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikobewertungen zeigen, dass derzeit weder bestandsgefährdende noch entwicklungsbeeinträchtigende Risiken in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar sind.

Zum Stichtag 31.12.2022 wurde ein ökonomisches Risikodeckungspotenzial von EUR 138,9 Mio. (Vorjahr: EUR 106,9 Mio.) ermittelt. Hiervon werden 80 % allokiert (EUR 111,1 Mio.) und zur Abdeckung der Risikokapitalbedarfe im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts zur Verfügung gestellt. Dieses bereitgestellte Risikotragfähigkeits-Gesamtlimit wurde zum 31.12.2022 zu 36,2 % ausgelastet (Vorjahr: 66,8 %).

In der normativen Perspektive liegen zum Stichtag 31.12.2022 alle Kapitalquoten über dem internen Anspruchsniveau von 13,0 %, so dass die Risikotragfähigkeit uneingeschränkt gegeben ist. Gleiches gilt für das Planszenario. Im Planungshorizont von drei Jahren erhöhen sich die Eigenmittel durch Gewinnthesaurierungen, gleichzeitig wird von einem Wachstum der Darlehensbestände und damit auch der Risikoaktiva ausgegangen. Die Kapitalquoten sinken hierdurch im Zeitverlauf.

Im adversen Szenario werden die gesetzlichen Mindestanforderungen stets erfüllt. Die Eigenmittelzielkennziffer und die kombinierte Pufferanforderung werden durch die stark erhöhten Anforderungen im Zeitverlauf unterschritten. Im Kontext eines schweren konjunkturellen Abschwungs, der im adversen Szenario abgebildet wird, ist eine Unterschreitung der kombinierten Pufferanforderung jedoch zeitweise zulässig. Der LBS stehen ausreichend Gegensteuerungsmaßnahmen im Falle einer adversen Entwicklung zur Verfügung.

Die LBS gehört dem Haftungsverbund der Sparkassenfinanzgruppe an.

10 Prognosebericht

10.1 Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

10.1.1 Entwicklung des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfeldes

Der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts, der die konjunkturelle Lage und die Erwartung der deutschen Unternehmen widerspiegelt, lag im Dezember 2022 bei 88,6 Punkten. Nachdem der Lageindikator sechsmal in Folge gefallen war, ist er im Dezember 2022 erstmals wieder gestiegen. Die Unternehmen bewerten die aktuelle Geschäftslage wieder besser. Auch die Erwartungen für das erste Halbjahr 2023 sind gestiegen. Somit hat sich die Stimmung in der deutschen Wirtschaft verbessert. In der im Dezember 2022 veröffentlichten ifo-Konjunkturprognose erwartet das ifo Institut für 2023 einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um -0,1 % gegenüber dem Vorjahr und eine Inflationsrate (harmonisiert) von 6,4%. Gemäß Monatsbericht Dezember 2022 der Deutschen Bundesbank wird für 2023 ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes (preisbereinigt) um -0,5% gegenüber dem Vorjahr und eine Inflationsrate (harmonisiert) von 7,2% prognostiziert.

Das zum Jahresende 2022 veröffentlichte Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) erreicht 82,8 Punkte und liegt somit unter der 100-Punkte-Marke, die für ein durchschnittliches Wachstum steht. Dieses Niveau berücksichtigt die stabile Gasversorgung trotz der kalten Temperaturen im Winterhalbjahr und dass eine schwere Rezession zunehmend unwahrscheinlicher wird. Impulse für den privaten Konsum und somit auch für den Dienstleistungssektor werden durch die Entlastungspakete der Bundesregierung erwartet. Dennoch sind weiterhin globale Risiken vorhanden. Die deutsche Wirtschaft wird zunehmend durch die abgekühlte Weltwirtschaft belastet. Des Weiteren könnte die Abkehr Chinas von den strikten Corona-Eindämmungsmaßnahmen dort zu einer Infektions- und Krankheitswelle führen, die die Lieferkettenprobleme womöglich wieder verstärkt.

Gemäß der IHK des Saarlandes verharret der IHK-Erwartungsindikator im Dezember 2022 mit -28,9 Zählern im negativen Bereich. Trotz der absehbaren Entlastungen

durch die staatlichen Maßnahmenpakete im Energiebereich ist die Investitions- und Konsumbereitschaft weiterhin gering und die Gesamtbelastung der Unternehmen und Verbraucher dagegen weiterhin hoch. Daher sind weder von den Investitionen noch vom Konsum Wachstumseffekte absehbar. Aufgrund der Eintrübung des weltwirtschaftlichen Umfeldes sind auch keine spürbaren Wachstumsimpulse vom Außenhandel zu erwarten. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld bleibt unter diesen Umständen schwierig.

Projektionen für das Wirtschaftswachstum in Frankreich sind abhängig von verschiedenen Faktoren. Während die Auswirkungen der Corona-Pandemie weitestgehend unter Kontrolle scheinen, können der Verlauf des Ukraine-Krieges, die Entwicklung der Energiekrise sowie der Inflation erheblichen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum in Frankreich nehmen. Laut der Konjunkturprognose des ifo Instituts von Dezember 2022 wird für das französische Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 ein Anstieg um 0,6% erwartet. Gemäß Prognosen der Banque de France soll das Bruttoinlandsprodukt in Frankreich im Jahr 2023 um 0,3% zulegen und das Niveau der Inflation bei 6% liegen, wobei für die erste Jahreshälfte von einem Spitzenwert von über 6% ausgegangen wird. Für die zweite Jahreshälfte wird eine Inflation von ca. 4% prognostiziert. Laut Germany Trade & Invest (GTAI) werden durch die Inflation sowie die steigenden Energie- und Finanzierungskosten die Investitionen der öffentlichen Hand 2023 geringer ausfallen als ursprünglich angesetzt. GTAI verweist dabei auf eine Umfrage der Association des Maires de France, der Vertretung der Bürgermeister Frankreichs, laut der 71% der Kommunen Frankreichs ihre Investitionen für 2023 zurückstellen. Auch die privaten Haushalte werden sich voraussichtlich beim Konsum zurückhalten. Die erhöhten Kosten für Benzin, Energie Lebensmittel sowie die auslaufenden Preisdeckelungen sorgen für Unsicherheit. Die im Jahr 2023 erwarteten durchschnittlichen Lohnerhöhungen von 3,7% werden nicht ausreichen, um die Preissteigerungen vollständig zu kompensieren. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank ist darauf ausgerichtet, der Gefahr einer dauerhaften Erhöhung der Inflationserwartung entgegenzuwirken. Die Straffung der Geldpolitik durch entsprechende

Zinsanpassungen sowie Anpassungen der Ankaufprogramme dürfte im Prognosezeitraum somit fortgesetzt bzw. beibehalten werden.

Die Rentenreform (insb. Erhöhung des Mindestalters für den Renteneintritt) in Frankreich wurde nach langen Verhandlungen im März 2023 beschlossen, um eine drohende Lücke in der Rentenkasse zu schließen. Die Opposition ist in diesem Zusammenhang mit zwei Misstrauensanträgen gegen die französische Regierung gescheitert. Nach dem sehr knappen Ergebnis beim Misstrauensvotum ist das politische Ansehen der französischen Regierung beschädigt. Zudem ist von weiteren Protesten und Streiks auszugehen.

10.1.2 Neugeschäft

Das Geschäftsumfeld der Landesbausparkassen wird geprägt durch einen verschärften Wettbewerb im Baufinanzierungsbereich. Die Rahmenbedingungen auf dem Finanzmarkt gestalten sich nach wie vor schwierig. Laut FMDS-Standardteil-Report „Trends im Finanzmarkt 2012-2022“ hat sich der persönliche Besitz sowie der Haushaltsbesitz von Bausparverträgen im 10-Jahres-Vergleich rückläufig entwickelt, im ersten Halbjahr 2022 aber konsolidiert. Die Neigung zum Abschluss von Bausparverträgen hat sich in den letzten Jahren auf einem im langfristigen Vergleich ebenfalls eher niedrigen Niveau stabilisiert. Das aktuell steigende Zinsniveau wird durch die LBS sowie die Bausparbranche jedoch als Chance gesehen. Wir erwarten eine steigende Nachfrage nach Bausparneugeschäft, basierend auf dem Bedürfnis der Kunden nach einer strukturierten Bildung von Eigenkapital sowie einer langfristigen Zinssicherung.

Die LBS hat mit ihren Produkten und der Erweiterung ihres Angebotes um die Leistungen „Rund um die Immobilie“ vielfältige Möglichkeiten der Kundenansprache und Chancen, die sie aktiv nutzt, um die Marktpotenziale optimal zu erschließen. Dabei setzt die LBS weiterhin auf die Zusammenarbeit mit saarländischen Sparkassen und den eigenen Vertrieb. Die staatliche Förderung des Wohnungsbaus und der Eigenkapitalbildung sowie positive Steuereffekte schaffen zusätzliche Impulse für ein stabiles Neugeschäft.

Ziel der strategischen Maßnahmen für 2023 ist es, gemeinsam mit den saarländischen Sparkassen durch die Nutzung der vorhandenen Potenziale das Bausparneugeschäft auf EUR 660 Mio. zu steigern.

Wir streben im Jahr 2023 ein Kreditneugeschäft über dem Niveau des Vorjahres (EUR 144,7 Mio.) mit einem unveränderten Planwert von EUR 160 Mio. an.

Der Anteil des Frankreichgeschäfts ist mittelfristig mit rund 50 % am außerkollektiven Kreditneugeschäft geplant. Wir gehen davon aus, dass die Verbraucher weiterhin ein hohes Interesse an einer energetischen Sanierung ihrer Immobilie haben und dadurch die Nachfrage nach Krediten gestützt wird.

Die Entwicklung des Bausparneugeschäfts und Kreditgeschäfts sind kaum noch von der Corona-Pandemie, jedoch seit Februar 2022 von der Entwicklung des Russland-Ukraine-Kriegs und daher angehenden Entwicklung der Inflations- und Marktzinsentwicklung, sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung im Saarland und in Frankreich beeinflusst.

10.1.3 Vermögenslage

Wir erwarten, dass das Kreditvolumen (Bestand) aufgrund des Neugeschäfts ausgebaut werden kann.

Der Bestand an Bauspardarlehen wird in den nächsten Jahren deutlich ansteigen (2022: EUR 43,9 Mio.). Dabei wirkt sich die Vergabe von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten stabilisierend aus, die bei Zuteilung des Bausparvertrages in Bauspardarlehen übergehen.

Neben dem Aktivgeschäft im Saarland werden weiterhin in Frankreich Kredite vergeben. Dabei handelt es sich um Geschäfte mit Grenzgängern (Deutsche, die im französischen Grenzraum wohnen) sowie um Vermittlungen aus der langjährigen Kooperation mit ausgewählten Vermittlern/Tippgebern. Das Frankreichgeschäft soll hinsichtlich der Begleitung der inländischen Kunden mit Finanzierungswünschen in Frankreich weiter intensiviert werden.

Bei den außerkollektiven Krediten wird erwartet, dass sich die Bestände aufgrund eines im Vergleich zu den Vorjahren verringerten Neugeschäfts nur noch geringfügig erhöhen (2022: EUR 1.098,8 Mio.).

Bei den Bauspareinlagen wird in Folge des Neugeschäfts sowie steigenden Spargeldeingängen mit einer leichten Bestandszunahme (2022: EUR 973,3 Mio.) gerechnet.

10.1.4 Ertragslage

Die anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen belasten aktuell den Immobilienmarkt und die Ertragsmöglichkeiten der LBS. Dem stehen steigende Ertragspotenziale aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie eine wachsende Attraktivität des Bausparprodukts entgegen. Die Passivseite der Bilanz ist durch stabile Zinszahlungen auf die Bauspareinlagen geprägt, während die Aktivseite mit dem Kreditgeschäft und Anlagemöglichkeiten stärker von den aktuellen Marktkonditionen abhängig ist. Der Zinsertrag wird im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022 von EUR 28,0 Mio. leicht steigen. Der Zinsaufwand wird sich trotz zurückgehender Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen aufgrund gestiegener Kosten für neue Fremdmittelaufnahmen weiter erhöhen (2022: EUR 7,5 Mio.). Bei planmäßiger Entwicklung gehen wir für das Jahr 2023 insgesamt von einem leicht steigenden Zinsüberschuss (2022: EUR 20,5 Mio.) aus.

Wir gehen von einem betragsmäßig deutlich geringeren Provisionsergebnis (2022: EUR -2,9 Mio.) aus, was positiv zu werten ist.

Im Verwaltungsaufwand ist mit leicht steigenden Kosten zu rechnen. Der Personalaufwand wird voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2022 von EUR 6,9 Mio. liegen, ebenso der Sachaufwand (2022: EUR 7,0 Mio.).

Für das Jahr 2023 geht die LBS von einer im Vergleich zum Wert für das Jahr 2022 (EUR 0,4 Mio.) erhöhten Risikovorsorge auf stabilem Planniveau aus.

Insgesamt gehen wir im Jahr 2023 auf Basis der oben gemachten Aussagen und insbesondere der konservativ

geplanten Risikovorsorge von einem im Vergleich zum Jahr 2022 (EUR 2,6 Mio.) leicht sinkenden Betriebsergebnis vor Steuerumlage aus.

Der Jahresüberschuss wird voraussichtlich auf dem Niveau des Jahres 2022 (EUR 1,2 Mio.) liegen.

Wir gehen davon aus, dass sich die Cost-Income-Ratio im Vergleich zum Vorjahr 2022 von 76,2% leicht verschlechtern wird, sich aber mittelfristig aufgrund der Ertragslage verbessert. Aufgrund des zunächst sinkenden Zinsüberschuss wird sich die Rendite auf die Gesamtrisikoposition (2022: 0,77%) deutlich verschlechtern, mittelfristig aber verbessern. Die CET1-Quote dürfte sich leicht verringern (2022: 15,1%).

10.1.5 Risikoausblick

Die Risiken der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung liegen in der aktuellen politischen Entwicklung und damit verbunden in der Entwicklung der Zinsen und der Inflationsrate.

Eine volatile Zinsentwicklung kann sich negativ auf den Zinsüberschuss der LBS auswirken. Darüber hinaus können unerwartete Zinsentwicklungen zu einer Veränderung des Kundenverhaltens und damit verbundenen Auswirkungen auf die kollektiven Zahlungsströme führen, was unerwartete Veränderungen des Zinsüberschusses nach sich ziehen kann.

Die LBS stellt sich zeitnah auf diese konjunkturellen und geldpolitischen Entwicklungen ein. Jedoch bedingt das Geschäftsmodell einer Bausparkasse, dass durch den systemimmanenten Vorsparprozess bis zur Bauspardarlehensgewährung einige Jahre vergehen. Dabei können aktuelle Marktzinsentwicklungen nur bedingt antizipiert werden.

Aufgrund der Erkenntnisse der letzten Jahre bzgl. der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs auf das Kreditportfolio der LBS, gehen wir 2023 nicht von einem erhöhten Risikovorsorgebedarf aus.

Im Anlagegeschäft geht die LBS nicht von erhöhten Risiken aus.

10.2 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der LBS

Das Geschäftsmodell der LBS, bestehend aus Bausparneugeschäft, Kreditgeschäft und Dienstleistungen rund um die Immobilie, gebündelt mit einer intensiven Vertriebspartnerschaft im Verbund, sehen wir als entscheidende Faktoren für die nachhaltige Zukunfts- und Tragfähigkeit unserer Bausparkasse.

Die Ertragslage ist auch im aktuellen Marktumfeld gefestigt. Der zu erwartende Gewinn wird die Eigenkapitalbasis weiter stärken. Wir gehen weiterhin von einer geordneten Vermögens- und Ertragslage aus.

Wir werden die aktuellen Marktentwicklungen laufend beobachten, neu bewerten und – soweit möglich – entsprechende Handlungsalternativen umsetzen.

Saarbrücken, 28. März 2023

Landesbank Saar

Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2022
der LBS Landesbausparkasse Saar

Aktivseite

	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Bauspardarlehen		0,00		0
b) andere Forderungen		77.358.790,83	77.358.790,83	76.941
darunter:				76.941
täglich fällig	EUR	26.687.152,5		46.201
2. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		41.125.998,14		30.516
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		579.314.304,98		578.810
ac) sonstige		512.445.538,5	1.132.885.841,62	528.209
darunter:				1.137.535
durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	972.215.093,9		980.009
b) andere Forderungen			3.879.631,59	1.141.343
				3.808
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			63.716.900,00	63.717
4. Beteiligungen			843,63	1
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			325.000,00	325
darunter:				
an Kreditinstituten	EUR	0,00		
an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	0,00		
6. Sonstige Vermögensgegenstände			1.514.362,06	1.397
Summe der Aktiva			1.279.681.369,73	1.283.724

Passivseite

	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten				
a) Bauspareinlagen		23.889.564,89		35.284
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	6.006.401,9		(0)
auf zugeteilte Verträge	EUR	0,00		5.021
b) andere Verbindlichkeiten		211.207.004,88	235.096.569,77	240.887
darunter:				276.171
täglich fällig	EUR	4.396.070,06		4.051
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft				
und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		949.445.436,79	949.445.436,79	913.903
darunter:				
auf gekündigte Verträge	EUR	3.416.851,41		5.292
auf zugeteilte Verträge	EUR	26.032.167,08		22.547
				913.903
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig		7.974.687,04	7.974.687,04	9.990
				923.893
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.906.510,03	2.248
4. Rechnungsabgrenzungsposten			11.663,00	19
5. Rückstellungen				
a) andere Rückstellungen		6.006.747,80	6.006.747,80	4.763
				4.763
6. Fonds zur baupartechnischen				
Absicherung			21.000,00	21
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken			24.972.000,00	23.587
8. Eigenkapital				
a) Gewinnrücklagen				
aa) satzungsmäßige Rücklagen		45.619.415,73	45.619.415,73	45.497
				45.497
ab) andere Gewinnrücklagen		7.524.839,57	7.524.839,57	6.422
				6.422
b) Bilanzgewinn		1.102.500,00	54.246.755,30	1.103
				53.022
Summe der Passiva			1.279.681.369,73	1.283.724
1. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			31.207.073,19	37.790

Gewinn- und Verlustrechnung

der LBS Landesbausparkasse Saar
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften					
aa) Bauspardarlehen	1.005.011,40				904
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	12.516.800,81				12.978
ac) sonstigen Baudarlehen	10.001.141,02				10.814
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.567.709,53	27.090.662,76			5.462
					30.158
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		0,00	27.090.662,76		0
					30.158
2. Zinsaufwendungen					
a) für Bauspareinlagen		7.043.313,73			8.123
b) andere Zinsaufwendungen		435.926,77	7.479.240,50	19.611.422,26	608
					8.731
					21.427
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			800.000,00		990
b) Beteiligungen			0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	800.000,00	0
					990
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				58.743,47	298
5. Provisionserträge					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		6.193.040,34			5.399
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		0,00			0
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00			0
d) andere Provisionserträge		1.315.151,44	7.508.191,78		1.332
					6.731
6. Provisionsaufwendungen					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		8.887.207,47			8.295
b) andere Provisionsaufwendungen		1.471.218,99	10.358.426,46	-2.850.234,68	1.472
					9.767
					-3.036
7. Sonstige betriebliche Erträge				2.001.044,92	440
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		5.392.642,92			5.242
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung		1.463.073,89	6.855.716,81		1.423
	EUR 399.190,44				6.665
					(383)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			6.996.482,64	13.852.199,45	7.283
					13.948
Übertrag:				5.768.776,52	6.171

	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
Übertrag:				5.768.776,52	6.171
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				2.740.561,25	1.643
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				418.215,27	1.318
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				0,00	0
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				0,00	0
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				0,00	19
14. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				1.385.000,00	1.985
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.225.000,00	1.225
17. Außerordentliche Erträge			0,00		0
18. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
19. Außerordentliches Ergebnis				0,00	0
20. Jahresüberschuss				1.225.000,00	1.225
21. Nicht verwendeter Gewinn aus dem Vorjahr				0,00	0
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in satzungsmäßige Rücklagen				-122.500,00	-122
23. Bilanzgewinn				1.102.500,00	1.103

ANHANG DER LBS LANDESPAUSPARKASSE SAAR

Allgemeine Angaben

Die LBS Landesbausparkasse Saar (LBS) ist eine rechtlich unselbstständige Einrichtung der Landesbank Saar (SaarLB) mit Sitz in Saarbrücken. Die SaarLB ist eine deutsch-französische Bank.

Der Jahresabschluss der LBS wird in den Jahresabschluss der SaarLB mit einbezogen. Dieser wird auf der Internetseite der SaarLB veröffentlicht. Der Abschluss der LBS ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie den ergänzenden Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht dem Formblatt 1 gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV und die Gliederung der GuV dem Formblatt 3 in Staffelform gemäß § 2 Abs. 1 RechKredV. Die LBS ist aufgrund von § 18 Abs. 2 Bausparkassengesetz verpflichtet, einen eigenen Abschluss aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Ansatz von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträgen wird nach den Vorschriften der §§ 246 ff. HGB, die Bewertung der Vermögens- und Schuldposten entsprechend §§ 252 ff. HGB vorgenommen, soweit nicht in §§ 340a ff. HGB Sonderregelungen für Kreditinstitute bestehen.

Die Forderungen werden mit dem Nennwert bilanziert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Nennwert und dem Auszahlungsbetrag werden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und entsprechend über die Laufzeit bzw. Festzinsbindung aufgelöst.

Für akute Ausfallrisiken werden bei den Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Einzelwertberichtigungen werden als Differenz zwischen Forderungsbetrag und Realisationswert der Immobiliensicherheiten bestimmt.

Für die latent ausfallgefährdeten Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallwahrscheinlichkeiten und erwarteter Verluste

bei Ausfall gebildet, wobei die Vorschriften des IDW RS BFA 7 nach dem sog. Bewertungsvereinfachungsverfahren erstmalig im Jahr 2022 beachtet werden. Hierbei wird zwischen kollektivem und außerkollektivem Geschäft unterschieden. Sollte die Ausgeglichenheit zwischen Bonitätsprämien und erwarteten Verlusten nicht mehr gegeben sein, sind die entsprechenden Problemkredite mit dem Lifetime Expected Loss zu hinterlegen. Latente Risiken aus unwiderruflichen Kreditzusagen werden im Rahmen der Risikovorsorge berücksichtigt.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden vom Bestand der Forderungen an Kunden abgesetzt. Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, die insgesamt dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, ggf. vermindert um etwaige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen gemäß § 253 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank nach § 253 Abs. 2 S. 4 HGB veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Zur Berechnung einer möglichen Drohverlustrückstellung bei der verlustfreien Bewertung der zinstragenden

Geschäfte des Bankbuches wird der barwertige Ansatz verwendet.

Die Rückstellungen für Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G ermittelt.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens, einer Fluktuationsrate von 2,5% (Vorjahr 2,5%) und eines Rechnungszinses von 1,45% (Vorjahr 1,34%) gebildet. Dabei wurde der Rechnungszins für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB) zugrunde gelegt.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit einem Rechnungszins von 0,41% (Vorjahr 0,30%) und unter Berücksichtigung eines Gehaltstrends von 2,5% (Vorjahr 2,5%) berechnet. Die Abzinsung der Verpflichtungen erfolgte unter Berücksichtigung einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr.

Basis für die Rechnungzinssätze bildeten die von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze gemäß § 253 Abs. 2 Satz 4 HGB.

Die Rückstellungen für Kontoführungsgebühren werden auf Gruppenebene und für gekündigte Einlagen auf Einzelebene gebildet. Die erwarteten Abflussquoten basieren auf Expertenschätzung und werden anhand der tatsächlichen Zahlungsabflüsse validiert.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Die Gliederung der Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden mit Ausnahme der Bauspareinlagen erfolgt im Folgenden nach Restlaufzeiten.

Die Übersichten über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und Bausparsummen sowie die Bewegung der Zuteilungsmasse sind gesondert dargestellt.

Aktiva Pos. 1	Forderungen an Kreditinstitute					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Forderungen	26.687	-	-	50.000	672	77.359
darunter: Forderungen an SaarLB in Höhe von 77.359 TEUR (Vorjahr: 76.941 TEUR). Die Forderungen sind unverbrieft.						

Aktiva Pos. 2	Forderungen an Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
Pos. 2a	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
Bauspardarlehen	2.618	5.602	22.878	10.028	-	41.126
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	23.964	27.962	186.128	341.260	-	579.314
sonstige Baudarlehen	12.098	12.563	62.514	425.270	-	512.445
Pos. 2b						
andere Forderungen	3.071	287	522	-	-	3.880
Hierin sind keine Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Bei der Ermittlung der Restlaufzeit von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten wird von dem Zeitpunkt bis zur voraussichtlichen Zuteilung ausgegangen. Die Zins- und Tilgungsrückstände betragen 5.450 TEUR .						

Aktiva Pos. 3	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
(in TEUR)					
In diesem Posten sind enthalten:					
nicht börsenfähige Anteile an Wertpapierspezialfonds im Anlagevermögen					63.717
Rentenfonds	Buchwert	Marktwert	Differenz Marktwert-Buchwert	Ausschüttungen	
SBLB 2	63.717	62.193	-1.524	800	
Die tägliche Rückgabemöglichkeit der Fondsanteile ist nicht beschränkt. In die Fonds werden freie Kollektivmittel mit dem Ziel der Wertsteigerung investiert. Die Differenz Marktwert zu Buchwert beruht auf einer zinsinduzierten Wertminderung und ist nicht dauerhaft. Es besteht die Absicht und Fähigkeit, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten.					

Aktiva Pos. 5	Anteile an verbundenen Unternehmen		
(in TEUR)	Anteil gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Eigenkapital	Jahresergebnis 31.12.2022
LBS Immobilien GmbH, Saarbrücken	100 %	300	45
LBS Vertriebs GmbH, Saarbrücken	100 %	25	12

Die Angaben sind vor Ergebnisabführung. Es besteht mit beiden Gesellschaften ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Anlagespiegel									
	hist. AK 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	hist. AK 31.12.2022	Kum. Abschr. 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Kum. Abschr. 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022
(in TEUR)									
Beteiligungen	1	-	-	1	-	-	-	-	1
Anteile an verb. Unternehmen	325	-	-	325	-	-	-	-	325
Aktien und andere nicht festv. WP	63.717	-	-	63.717	-	-	-	-	63.717
Summen	64.043	-	-	64.043	-	-	-	-	64.043

Aktiva Pos. 6	Sonstige Vermögensgegenstände
(in TEUR)	1.514
In diesem Posten sind enthalten:	
Forderungen an die LBS Immobilien GmbH aus der Gewinnabführung	45
Forderungen an die LBS Vertriebs GmbH aus der Gewinnabführung	14
Sicherheitenkonto aus der Einlagensicherung bei der Deutschen Bundesbank	1.423

Passiva Pos. 1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	25.396	66.000	107.000	12.750	61	211.207
Bauspareinlagen						23.890
darunter: Verbindlichkeiten an die SaarLB in Höhe von 195.364 TEUR . (Vorjahr: 226.630 TEUR)						
davon zur Refinanzierung der außerkollektiven Baudarlehen eingesetzt: 194.061 TEUR , von denen 87.061 TEUR im folgenden Jahr fällig sind.						

Passiva Pos. 2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
(in TEUR)	Restlaufzeit					
	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	ant. Zinsen	Summe
andere Verbindlichkeiten	7.975	-	-	-	-	7.975
Bauspareinlagen						949.445
davon Bonusverpflichtungen						21.002

Passiva Pos. 3	Sonstige Verbindlichkeiten
(in TEUR)	1.907
In diesem Posten sind enthalten:	
Vermittlungsprovisionen	1.164
Kapitalertragsteuern inkl. Kirchensteuer	594

Passiva Pos. 4	Rechnungsabgrenzungsposten
(in TEUR)	
Bei der Auszahlung belastete Unterschiedsbeträge zwischen Darlehen und Auszahlungsbetrag wurden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.	
Unterschiedsbeträge (Vorjahr: 19 TEUR)	12

Passiva Pos. 5	Rückstellungen
(in TEUR)	
In den anderen Rückstellungen sind enthalten:	
Rückstellungen für Personalaufwendungen	1.109
sonstige Rückstellungen	4.897
In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Rückforderungen aus Kontogebühren in Höhe von 880 TEUR und eine Rückstellung in Höhe von 952 TEUR für verjährte Ansprüche aus gekündigten Einlagen enthalten. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für Vertriebsleistungen in Höhe von 1.786 TEUR und eine Rückstellung für EDV Kosten von 700 TEUR enthalten.	

Passiva unter dem Strich	Andere Verpflichtungen
(in TEUR)	
Die unwiderruflichen Kreditzusagen für noch nicht ausgezahlte, bereitgestellte Baudarlehen aus Zuteilung betragen 1.851 TEUR, aus Vor- und Zwischenfinanzierung 12.109 TEUR und aus sonstigen Baudarlehen 17.247 TEUR. Die unwiderruflichen Kreditzusagen haben in der Regel eine Laufzeit bis zu einem Jahr. Aufgrund der im Rahmen der Kreditbewilligung durchgeführten Bonitätsanalyse ergeben sich keine Hinweise auf akute finanzielle Risiken.	31.207

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

GuV Pos. 7	Sonstige betriebliche Erträge
(in TEUR)	2.001
In diesem Posten sind enthalten	
Auflösung von anderen Rückstellungen (periodenfremde Erträge)	194
Erträge aus der Ausbuchung verjährter, bilanziell nicht mehr belasteter Verbindlichkeiten aus gekündigten Einlagen	1.672

GuV Pos. 9	Sonstige betriebliche Aufwendungen
(in TEUR)	2.741
In diesem Posten sind enthalten	
Steuerumlagen Steuerschuldner ist die SaarLB. Die anteilige Steuer der LBS Landesbausparkasse Saar wird von der SaarLB im Umlageverfahren belastet.	1.303
Aufwendungen für die Bildung anderer Rückstellungen (teilweise periodenfremd)	1.392

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt			
		31.12.2022	31.12.2021
Beschäftigte insgesamt		87	86
davon:	männlich	35	34
	weiblich	52	52

Organe	
(in TEUR)	
Angaben zu den Organen der LBS Landesbausparkasse Saar sind in der Anlage enthalten. Die Gesamtbezüge des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind im Geschäftsbericht der SaarLB dargestellt. Die Bezüge des Vorstandes werden von der SaarLB getragen.	
Kredite an:	
Mitglieder des Verwaltungsrates	466
Mitglieder des Vorstandes / der Geschäftsleitung / Personen in Schlüsselpositionen	441
Gesamtbetrag	907

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB sind in der entsprechenden Anhangangabe der SaarLB enthalten.

Gewinnverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen

1.103

Mandate von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien

Während des Berichtsjahres bestanden folgende Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften (einschließlich aller Kreditinstitute, unabhängig von deren Rechtsform):

Frank Eloy
Saarländische Investitionskreditbank AG, Saarbrücken
mediserv Bank GmbH, Saarbrücken

Vertrauensfrau/-mann nach §12 des Gesetzes über Bausparkassen

Iris Jung

Offenlegungsbericht

Die LBS Landesbausparkasse Saar wird in den Offenlegungsbericht der Landesbank Saar mit einbezogen.

Saarbrücken, 27. März 2023

Landesbank Saar

Der Vorstand

Dr. Thomas Bretzger

Gunar Feth

Frank Eloy

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LBS Landesbausparkasse Saar, Saarbrücken – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LBS Landesbausparkasse Saar für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Bausparkassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der LBS Landesbausparkasse Saar zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der LBS Landesbausparkasse Saar unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsurteile nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- Angemessenheit der Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungs-

methoden der Landesbank Saar für die Pauschalwertberichtigung verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs der LBS Landesbausparkasse Saar. Bezüglich der Erläuterung des Risikomanagementsystems verweisen wir auf den Abschnitt 9.2.1 „Adressenrisiko aus Kundengeschäften“ des Risikoberichts des Lageberichts.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Bausparkasse weist im Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ zum Abschlussstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen aus dem Kreditgeschäft nach Risikovorsorge in Höhe von EUR 1.136,8 Mio sowie unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 31,2 Mio aus. Diese Bestände bilden die Basis zur Bildung der Pauschalwertberichtigung unter Beachtung der „IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung. Risikovorsorge von Pauschalwertberichtigungen für vorhersehbare, noch nicht individuell konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten („Pauschalwertberichtigungen“)(IDW RS BFA 7).

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung zur Abdeckung des latenten Ausfallrisikos von Forderungen aus dem Kreditgeschäft sowie unwiderruflichen Kreditzusagen erfolgt bei der Bausparkasse gemäß IDW RS BFA 7 nach einem parameterbasierten Ansatz auf Basis eines Expected-Loss-Modells. Zu den wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parametern zur Bemessung dieser Ausfallrisiken zählen insbesondere die kreditnehmerspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustquote bei Eintritt des Ausfallereignisses sowie Annahmen über die erwartete Abrufquote bei Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen, die in hohem Maße ermessensbehaftet sind.

Da die Schätzungen bzw. Ermessensausübungen unter Unsicherheit vorzunehmen sind und einen bedeutsamen Einfluss auf die Höhe der erforderlichen Pauschalwertberichtigung haben, war es im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, dass die wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter sachgerecht abgeleitet werden und ordnungsgemäß in

dem Expected-Loss-Modell verarbeitet werden, sodass den latenten Adressenausfallrisiken entsprechend der handelsrechtlichen Grundsätze einer vorsichtigen Bewertung Rechnung getragen wird.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung auf die Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt.

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Kreditportfolios, die damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken, die verwendeten Methoden und Modelle sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Überwachung und Bewertung der latenten Adressenausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Modellierung und Kalibrierung der wertbestimmenden Annahmen und Parameter haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen, um die in dieser Hinsicht relevanten Kontrollen zu identifizieren. Anschließend haben wir die Angemessenheit, die ordnungsgemäße Implementierung und anhand von Stichproben die Wirksamkeit dieser Kontrollen geprüft. Unsere Prüfungshandlungen umfassten unter anderem Kontrollen hinsichtlich der Herleitung, Validierung und Genehmigung der verwendeten Parameter sowie der ordnungsgemäßen Anwendung der eingerichteten Ratingverfahren, um eine unter kaufmännischen Gesichtspunkten sachgerechte Schätzung der kreditnehmerindividuellen Ausfallwahrscheinlichkeiten zu ermöglichen. Für die dabei zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Angemessenheit des IT-Umfelds sowie die Wirksamkeit der allgemeinen IT-Kontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft. Sofern wir Feststellungen zur Angemessenheit oder Wirksamkeit einzelner Kontrollen getroffen haben, haben wir Art und Umfang aussagebezogener Prüfungshandlungen erweitert.

Darauf aufbauend haben wir in einem zweiten Schritt aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen, die u. a. das Nachvollziehen der Validierungsergebnisse der eingesetzten Risikoklassifizierungsmodelle, die stichprobenartige Überprüfung der Datenqualität der zur PWB-Berechnung verwendeten Parameter sowie die Nachberechnung des PWB-Berechnungsmodells beinhaltet.

Abschließend haben wir die zutreffende Erfassung der Pauschalwertberichtigung im Rechnungslegungssystem und im Abschluss der Bausparkasse geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die der Bewertung der Pauschalwertberichtigung nach IDW RS BFA 7 zugrunde liegenden wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parameter wurden sachgerecht hergeleitet und ordnungsgemäß in dem PWB-Berechnungsmodell im Einklang mit anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen einer vorsichtigen Bewertung verarbeitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Finanzbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

■ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Bausparkassen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der LBS Landesbausparkasse Saar zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet

haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der LBS Landesbausparkasse Saar zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes

Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der LBS Landesbausparkasse Saar abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der LBS Landesbausparkasse Saar zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die LBS Landesbausparkasse Saar ihre Unternehmens-tätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LBS Landesbausparkasse Saar vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der LBS Landesbausparkasse Saar.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung per Umlaufbeschluss vom 8. September 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2022 vom Verwaltungsrat der SaarLB beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LBS Landesbausparkasse Saar tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Benedikt Sturm.

Saarbrücken, den 31. März 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sturm	Ketzler
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Vorstand

der Landesbank Saar

Dr. Thomas Bretzger

Vorsitzender des Vorstandes

Gunar Feth

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstandes

Frank Eloy

Mitglied des Vorstandes

Dr. Matthias Böcker

Mitglied des Vorstandes
(bis 31.01.2023)

Geschäfts- leitung

der LBS Landesbausparkasse Saar

Sascha Matheis

Sprecher der Geschäftsleitung

Jörg Melde

Mitglied der Geschäftsleitung

Nathalie Elz

Generalbevollmächtigte
(ab 01.03.2022)

Verwaltungsrat

Übersicht 2022

Jan-Christian Dreesen

Stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes
FC Bayern München AG
Vorsitzender

Jürgen Barke

Minister
Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie, Saarland

Stefan Crohn

Ministerium der Finanzen
Rheinland-Pfalz

Frank Humburg

Bankangestellter
Landesbank Saar

Daniela Schlegel-Friedrich

Landrätin
Landkreis Merzig-Wadern

Thomas Schuh

Bankangestellter
Landesbank Saar

Prof. Dr. Wolfgang Wegener

Co-Chief Executive Officer
Becker Mining Systems AG

Stephan Wilcke

Unabhängiger Berufsaufsichtsrat
(ab 09.09.2022)

Beauftragter der Aufsichtsbehörde:

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie, Saarland
(bis 05.12.2022)

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin
Sparkassenverband Saar
Stellvertretende Vorsitzende

Sarah Bennoit

Bankangestellte
Landesbank Saar

Stefan Götz

Bankangestellter
Landesbank Saar
(ab 09.09.2022)

Fred Metzken

Geschäftsführer
SHS Struktur-Holding-Stahl
Beteiligungsgesellschaft mbH
(bis 08.09.2022)

Jan Schneider

Bankangestellter
Landesbank Saar
(bis 08.09.2022)

Peter Strobel

Geschäftsführer
Saarland-Sporttoto GmbH
(bis 08.09.2022)

Jakob von Weizsäcker

Minister der Finanzen und für
Wissenschaft, Saarland
(ab 09.09.2022)

Viviane Kerger

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitales und Energie, Saarland
(ab 06.12.2022)

Tarif 1 bis 5

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	203	5.004	26	863	229	5.867
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	1	20	1	20	2	40
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	6	256	-	-	6	256
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	6	256	6	256
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	7	276	7	276	14	552
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	6	256	-	-	6	256
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	19	604	3	84	22	688
4. Übertragung	1	20	1	20	2	40
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	6	256	6	256
8. Sonstige	0	0	0	1	0	1
Insgesamt:	26	880	10	361	36	1.241
D. Reiner Zugang/Abgang	-19	-604	-3	-85	-22	-689
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	184	4.400	23	778	207	5.178

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	157	5.129	24	1.051	181	6.180
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	1	13	0	0	1	13
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	6	223	-	-	6	223
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	7	259	7	259
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	7	236	7	259	14	495
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	7	259	-	-	7	259
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	18	474	2	38	20	512
4. Übertragung	1	13	0	0	1	13
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	2	102	2	102
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	6	223	6	223
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	26	746	10	363	36	1.109
D. Reiner Zugang/Abgang	-19	-510	-3	-104	-22	-614
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	138	4.619	21	947	159	5.566

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	721	14.493	131	3.207	852	17.700
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	5	107	1	15	6	122
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	18	368	-	-	18	368
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	30	703	30	703
6. Sonstige	0	1	0	0	0	1
Insgesamt:	23	476	31	718	54	1.194
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	30	703	-	-	30	703
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	92	1.985	11	247	103	2.232
4. Übertragung	5	107	1	15	6	122
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	11	221	11	221
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	18	368	18	368
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	127	2.795	41	851	168	3.646
D. Reiner Zugang/Abgang	-104	-2.319	-10	-133	-114	-2.452
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	617	12.174	121	3.074	738	15.248

Classic 99

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	462	12.545	161	5.896	623	18.441
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	3	40	1	20	4	60
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	4	111	-	-	4	111
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	5	131	5	131
6. Sonstige	0	2	0	0	0	2
Insgesamt:	7	153	6	151	13	304
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	5	131	-	-	5	131
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	111	4.250	8	231	119	4.481
4. Übertragung	3	40	1	20	4	60
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	54	2.160	54	2.160
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	4	111	4	111
8. Sonstige	0	0	0	1	0	1
Insgesamt:	119	4.421	67	2.523	186	6.944
D. Reiner Zugang/Abgang	-112	-4.268	-61	-2.372	-173	-6.640
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	350	8.277	100	3.524	450	11.801

Vario 99

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.260	34.268	146	2.131	2.406	36.399
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	18	353	1	5	19	358
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	52	840	-	-	52	840
4. Teilung	2	-	0	-	2	-
5. Zuteilung	-	-	58	934	58	934
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	72	1.193	59	939	131	2.132
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	58	934	-	-	58	934
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	350	4.899	18	263	368	5.162
4. Übertragung	18	353	1	5	19	358
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	23	247	23	247
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	52	840	52	840
8. Sonstige	5	53	0	0	5	53
Insgesamt:	431	6.239	94	1.355	525	7.594
D. Reiner Zugang/Abgang	-359	-5.046	-35	-416	-394	-5.462
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.901	29.222	111	1.715	2.012	30.937

Classic 04

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.745	47.105	345	12.527	2.090	59.632
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	16	413	1	100	17	513
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	45	1.339	-	-	45	1.339
4. Teilung	2	-	0	-	2	-
5. Zuteilung	-	-	55	1.873	55	1.873
6. Sonstige	1	12	2	370	3	382
Insgesamt:	64	1.764	58	2.343	122	4.107
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	55	1.873	-	-	55	1.873
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	215	5.278	25	1.267	240	6.545
4. Übertragung	16	413	1	100	17	513
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	91	2.833	91	2.833
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	45	1.339	45	1.339
8. Sonstige	27	799	0	0	27	799
Insgesamt:	313	8.363	162	5.539	475	13.902
D. Reiner Zugang/Abgang	-249	-6.599	-104	-3.196	-353	-9.795
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.496	40.506	241	9.331	1.737	49.837

Vario 04

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.163	47.725	105	1.773	3.268	49.498
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	28	369	3	36	31	405
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	75	1.191	-	-	75	1.191
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	84	1.300	84	1.300
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	104	1.560	87	1.336	191	2.896
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	84	1.300	-	-	84	1.300
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	409	5.951	18	263	427	6.214
4. Übertragung	28	369	3	36	31	405
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	13	156	13	156
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	75	1.191	75	1.191
8. Sonstige	3	30	0	0	3	30
Insgesamt:	524	7.650	109	1.646	633	9.296
D. Reiner Zugang/Abgang	-420	-6.090	-22	-310	-442	-6.400
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.743	41.635	83	1.463	2.826	43.098

Classic 06

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	11.900	281.918	1.037	43.055	12.937	324.973
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	7	308	-	-	7	308
2. Übertragung	110	2.047	2	30	112	2.077
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	915	14.788	-	-	915	14.788
4. Teilung	4	-	0	-	4	-
5. Zuteilung	-	-	1.347	39.152	1.347	39.152
6. Sonstige	3	136	3	580	6	716
Insgesamt:	1.039	17.279	1.352	39.762	2.391	57.041
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1.347	39.152	-	-	1.347	39.152
2. Herabsetzung	-	271	-	0	-	271
3. Auflösung	1.253	33.645	344	14.840	1.597	48.485
4. Übertragung	110	2.047	2	30	112	2.077
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	192	8.413	192	8.413
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	915	14.788	915	14.788
8. Sonstige	86	1.730	0	0	86	1.730
Insgesamt:	2.796	76.845	1.453	38.071	4.249	114.916
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.757	-59.566	-101	1.691	-1.858	-57.875
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	10.143	222.352	936	44.746	11.079	267.098

R Classic 06

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	589	20.575	43	1.472	632	22.047
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	19	709	-	-	19	709
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	49	2.122	49	2.122
6. Sonstige	0	0	1	30	1	30
Insgesamt:	19	709	50	2.152	69	2.861
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	49	2.122	-	-	49	2.122
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	63	2.252	22	967	85	3.219
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	1	50	1	50
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	19	709	19	709
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	112	4.374	42	1.726	154	6.100
D. Reiner Zugang/Abgang	-93	-3.665	8	426	-85	-3.239
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	496	16.910	51	1.898	547	18.808

Classic 09

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	4.766	167.040	852	26.838	5.618	193.878
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	12	876	-	-	12	876
2. Übertragung	26	897	3	186	29	1.083
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	473	13.478	-	-	473	13.478
4. Teilung	3	-	0	-	3	-
5. Zuteilung	-	-	775	26.250	775	26.250
6. Sonstige	1	65	4	100	5	165
Insgesamt:	515	15.316	782	26.536	1.297	41.852
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	775	26.250	-	-	775	26.250
2. Herabsetzung	-	1.234	-	0	-	1.234
3. Auflösung	572	23.014	158	7.371	730	30.385
4. Übertragung	26	897	3	186	29	1.083
5. Zusammenlegung	2	-	0	-	2	-
6. Vertragsablauf	-	-	118	3.120	118	3.120
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	473	13.478	473	13.478
8. Sonstige	62	2.155	1	65	63	2.220
Insgesamt:	1.437	53.550	753	24.220	2.190	77.770
D. Reiner Zugang/Abgang	-922	-38.234	29	2.316	-893	-35.918
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.844	128.806	881	29.154	4.725	157.960

R Classic 09

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.128	40.832	77	2.265	1.205	43.097
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	64	1.945	-	-	64	1.945
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	110	3.719	110	3.719
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	64	1.945	110	3.719	174	5.664
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	110	3.719	-	-	110	3.719
2. Herabsetzung	-	0	-	0	-	0
3. Auflösung	100	3.620	28	935	128	4.555
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	7	210	7	210
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	64	1.945	64	1.945
8. Sonstige	2	52	0	0	2	52
Insgesamt:	212	7.391	99	3.090	311	10.481
D. Reiner Zugang/Abgang	-148	-5.446	11	629	-137	-4.817
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	980	35.386	88	2.894	1.068	38.280

Classic 13

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	14.689	779.404	1.061	44.669	15.750	824.073
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	9	430	-	-	9	430
2. Übertragung	95	3.770	2	44	97	3.814
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	942	19.539	-	-	942	19.539
4. Teilung	3	-	0	-	3	-
5. Zuteilung	-	-	1.854	65.481	1.854	65.481
6. Sonstige	1	50	6	647	7	697
Insgesamt:	1.050	23.789	1.862	66.172	2.912	89.961
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	1.854	65.481	-	-	1.854	65.481
2. Herabsetzung	-	1.135	-	0	-	1.135
3. Auflösung	1.153	59.299	343	17.859	1.496	77.158
4. Übertragung	95	3.770	2	44	97	3.814
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	159	6.132	159	6.132
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	942	19.539	942	19.539
8. Sonstige	38	2.434	0	0	38	2.434
Insgesamt:	3.140	132.119	1.446	43.574	4.586	175.693
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.090	-108.330	416	22.598	-1.674	-85.732
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	12.599	671.074	1.477	67.267	14.076	738.341

R Classic 13

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.801	145.279	45	1.798	2.846	147.077
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	68	2.532	-	-	68	2.532
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	174	7.182	174	7.182
6. Sonstige	2	138	0	0	2	138
Insgesamt:	70	2.670	174	7.182	244	9.852
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	174	7.182	-	-	174	7.182
2. Herabsetzung	-	98	-	0	-	98
3. Auflösung	165	8.425	26	1.021	191	9.446
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	68	2.532	68	2.532
8. Sonstige	32	1.817	0	0	32	1.817
Insgesamt:	371	17.522	94	3.553	465	21.075
D. Reiner Zugang/Abgang	-301	-14.852	80	3.629	-221	-11.223
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.500	130.427	125	5.427	2.625	135.854

Classic 15

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	19.009	1.206.570	232	19.711	19.241	1.226.281
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	29	1.504	-	-	29	1.504
2. Übertragung	112	9.440	2	275	114	9.715
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	295	30.466	-	-	295	30.466
4. Teilung	3	-	1	-	4	-
5. Zuteilung	-	-	608	37.693	608	37.693
6. Sonstige	2	152	3	80	5	232
Insgesamt:	441	41.562	614	38.048	1.055	79.610
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	608	37.693	-	-	608	37.693
2. Herabsetzung	-	452	-	0	-	452
3. Auflösung	1.166	52.265	78	5.072	1.244	57.337
4. Übertragung	112	9.440	2	275	114	9.715
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	42	1.858	42	1.858
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	295	30.466	295	30.466
8. Sonstige	72	7.619	0	0	72	7.619
Insgesamt:	1.958	107.469	417	37.671	2.375	145.140
D. Reiner Zugang/Abgang	-1.517	-65.907	197	377	-1.320	-65.530
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	17.492	1.140.663	429	20.088	17.921	1.160.751

R Classic 15

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.896	159.426	1	15	2.897	159.441
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	8	448	-	-	8	448
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	19	656	-	-	19	656
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	34	1.263	34	1.263
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	27	1.104	34	1.263	61	2.367
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	34	1.263	-	-	34	1.263
2. Herabsetzung	-	108	-	0	-	108
3. Auflösung	144	7.978	3	140	147	8.118
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	19	656	19	656
8. Sonstige	15	895	0	0	15	895
Insgesamt:	193	10.244	22	796	215	11.040
D. Reiner Zugang/Abgang	-166	-9.140	12	467	-154	-8.673
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.730	150.286	13	482	2.743	150.768

Classic 18

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	20.676	1.386.255	18	536	20.694	1.386.791
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	4.999	338.806	-	-	4.999	338.806
2. Übertragung	101	6.732	0	1	101	6.733
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	119	3.166	-	-	119	3.166
4. Teilung	7	-	0	-	7	-
5. Zuteilung	-	-	230	16.839	230	16.839
6. Sonstige	255	13.456	1	65	256	13.521
Insgesamt:	5.481	362.160	231	16.905	5.712	379.065
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	230	16.839	-	-	230	16.839
2. Herabsetzung	-	1.057	-	0	-	1.057
3. Auflösung	1.093	61.111	19	772	1.112	61.883
4. Übertragung	101	6.732	0	1	101	6.733
5. Zusammenlegung	112	-	0	-	112	-
6. Vertragsablauf	-	-	5	217	5	217
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	119	3.166	119	3.166
8. Sonstige	29	3.851	0	-1	29	3.850
Insgesamt:	1.565	89.590	143	4.155	1.708	93.745
D. Reiner Zugang/Abgang	3.916	272.570	88	12.750	4.004	285.320
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	24.592	1.658.825	106	13.286	24.698	1.672.111

R Classic 18

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.619	163.514	2	102	2.621	163.616
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	456	28.515	-	-	456	28.515
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	5	209	-	-	5	209
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	10	410	10	410
6. Sonstige	41	2.332	0	0	41	2.332
Insgesamt:	502	31.056	10	410	512	31.466
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	10	410	-	-	10	410
2. Herabsetzung	-	8	-	0	-	8
3. Auflösung	150	9.130	1	65	151	9.195
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	22	-	0	-	22	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	5	209	5	209
8. Sonstige	6	330	0	0	6	330
Insgesamt:	188	9.878	6	274	194	10.152
D. Reiner Zugang/Abgang	314	21.178	4	136	318	21.314
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.933	184.692	6	238	2.939	184.930

Classic 21

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	263	22.443	0	0	263	22.443
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	1.427	153.448	-	-	1.427	153.448
2. Übertragung	4	265	0	0	4	265
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	3	142	-	-	3	142
4. Teilung	1	-	0	-	1	-
5. Zuteilung	-	-	7	222	7	222
6. Sonstige	45	4.158	0	0	45	4.158
Insgesamt:	1.480	158.013	7	222	1.487	158.235
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	7	222	-	-	7	222
2. Herabsetzung	-	120	-	0	-	120
3. Auflösung	33	3.061	0	0	33	3.061
4. Übertragung	4	265	0	0	4	265
5. Zusammenlegung	19	-	0	-	19	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	3	142	3	142
8. Sonstige	1	20	0	0	1	20
Insgesamt:	64	3.688	3	142	67	3.830
D. Reiner Zugang/Abgang	1.416	154.325	4	80	1.420	154.405
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.679	176.768	4	80	1.683	176.848

R Classic 21

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	22	1.465	0	0	22	1.465
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	111	7.550	-	-	111	7.550
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	-	-	0	0
4. Teilung	0	-	0	-	0	-
5. Zuteilung	-	-	0	0	0	0
6. Sonstige	3	185	0	0	3	185
Insgesamt:	114	7.735	0	0	114	7.735
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	-	-	0	0
2. Herabsetzung	-	14	-	0	-	14
3. Auflösung	3	205	0	0	3	205
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	-	-	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3	219	0	0	3	219
D. Reiner Zugang/Abgang	111	7.516	0	0	111	7.516
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	133	8.981	0	0	133	8.981

Zuhause 22

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	376	21.789	0	0	376	21.789
2. Übertragung	2	120	0	0	2	120
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	18	822	0	0	18	822
Insgesamt:	396	22.731	0	0	396	22.731
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	0	0	0	0
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	3	120	0	0	3	120
4. Übertragung	2	120	0	0	2	120
5. Zusammenlegung	11	0	0	0	11	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	16	240	0	0	16	240
D. Reiner Zugang/Abgang	380	22.491	0	0	380	22.491
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	380	22.491	0	0	380	22.491

R Zuhause 22

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	0	0	0	0	0	0
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluß (eingelöste Verträge)	15	641	0	0	15	641
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	7	341	0	0	7	341
Insgesamt:	22	982	0	0	22	982
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	0	0	0	0
2. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	0	0	0	0	0	0
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	4	0	0	0	4	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	4	0	0	0	4	0
D. Reiner Zugang/Abgang	18	982	0	0	18	982
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	18	982	0	0	18	982

Gesamtbestand

LBS Bestandsbewegungen 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A. Bestand am Ende des Vorjahres	90.069	4.540.990	4.306	167.909	94.375	4.708.899
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7.449	554.315	0	0	7.449	554.315
2. Übertragung	522	24.586	17	732	539	25.318
3. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	3.128	91.958	0	0	3.128	91.958
4. Teilung	26	0	1	0	27	0
5. Zuteilung	0	0	5.443	205.789	5.443	205.789
6. Sonstige	379	21.850	20	1.872	399	23.722
Insgesamt:	11.504	692.709	5.481	208.393	16.985	901.102
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	5.443	205.789	0	0	5.443	205.789
2. Herabsetzung	0	4.497	0	0	0	4.497
3. Auflösung	7.112	287.566	1.107	51.435	8.219	339.001
4. Übertragung	522	24.586	17	732	539	25.318
5. Zusammenlegung	170	0	0	0	170	0
6. Vertragsablauf	0	0	718	25.719	718	25.719
7. Zuteilungsverzicht, Widerruf d. Zut.	0	0	3.128	91.958	3.128	91.958
8. Sonstige	378	21.785	1	66	379	21.851
Insgesamt:	13.625	544.223	4.971	169.910	18.596	714.133
D. Reiner Zugang/Abgang	-2.121	148.486	510	38.483	-1.611	186.969
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	87.948	4.689.476	4.816	206.392	92.764	4.895.868
II. Bestand an nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2022	1.763	117.150				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr	3.168	262.735				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Bestandes						
bis EUR 10.000	19.224	189.652				
über EUR 10.000 bis EUR 25.000	24.859	491.565				
über EUR 25.000 bis EUR 150.000	38.493	2.461.393				
über EUR 150.000 bis EUR 500.000	5.075	1.168.080				
über EUR 500.000	297	378.785				
Insgesamt:	87.948	4.689.476				
IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug:					EUR	52.778

Bewegung der Zuteilungsmasse 2022

A. Zuführungen	TEUR
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	918.691
II. Zuführungen im Geschäftsjahr	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	160.444
2. Tilgungsbeträge * (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	15.110
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	7.040
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0
	Summe: 1.101.285
B. Entnahmen	
I. Entnahmen im Geschäftsjahr	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	58.016
b) Baudarlehen	25.773
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	85.266
3. sonstige	
a) Gebühren und sonstige Abgänge	0
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	932.230
	Summe: 1.101.285

Anmerkungen:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparer

46.514

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

19.441

Bericht des Verwaltungsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand hat den Verwaltungsrat auch im Jahr 2022 regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert. Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 sind die potentiellen Auswirkungen ein zusätzliches wichtiges Thema in allen Verwaltungsratssitzungen und im Risikoausschuss. Dagegen trat die seit 2020 regelmäßige Berichterstattung über die Auswirkungen der Corona-Pandemie aufgrund der zunehmenden Normalisierung ab Mitte 2022 wieder in den Hintergrund. Die Geschäftspolitik der Landesbank Saar und grundsätzliche Fragen der Unternehmensentwicklung wurden zwischen Verwaltungsrat und Vorstand intensiv erörtert. Der Verwaltungsrat war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat – soweit erforderlich – seine Zustimmung erteilt.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Verwaltungsrates in regelmäßigem und intensivem Austausch mit dem Vorstand der SaarLB.

Im Berichtsjahr fand sich der Verwaltungsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. An den Sitzungen hat mit Ausnahme vom 30.03.2022 regelmäßig auch die Sparkassenaufsicht teilgenommen. Der turnusgemäß neu gewählte Verwaltungsrat konstituierte sich im Rahmen eines Umlaufverfahrens Anfang September 2022.

Seit Beginn des Russland-Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 hat sich der Verwaltungsrat in allen ordentlichen Sitzungen mit den jeweils aktualisierten Analysen und Maßnahmen der Bank zum Russland-Ukraine-Krieg befasst. Es wurden hierbei sowohl die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen (z. B. Sanktionen, Energiepreise, Inflation, u.a.) wie auch spezifische aktuelle und zukünftige Einflüsse auf die Risiko- und Geschäftsentwicklung der SaarLB ausführlich betrachtet. Weitere Themenschwerpunkte waren die kontinuierliche Berichterstattung über die Initiative 2023PLUS, Nachbesetzungen im Wirtschaftsbeirat der Bank sowie im zweiten Halbjahr 2022 die Aktualisierung der Satzung

und damit verbundene Anpassungen der Geschäftsordnungen von Ausschüssen des Verwaltungsrates sowie in der Dezember-Sitzung eine Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft S-International. In allen Sitzungen hat der Vorstand zur wirtschaftlichen Entwicklung der Bank und der Landesbausparkasse informiert.

Hierunter fallen auch die Entwicklung von Erträgen und Aufwendungen, die Risikosituation und die Kapitalquoten. Die MaRisk-Risikoberichte per 30.06. wurden nach Erörterung durch den Risikoausschuss dem Verwaltungsrat Mitte Juli zur Kenntnis gegeben. Darüber hinaus haben die Ausschussvorsitzenden regelmäßig über die Arbeit in den Ausschüssen informiert.

Nachfragen des Verwaltungsrates hat der Vorstand unverzüglich und zur Zufriedenheit des Verwaltungsrates beantwortet.

Turnusgemäß hat sich der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 02.03.2022 mit dem vorläufigen Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 der Bank und der Landesbausparkasse befasst.

Im Rahmen der Sitzung am 30.03.2022 berichteten Vorstand und Jahresabschlussprüfer umfassend zum Geschäftsjahr 2021. Auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses stellte der Verwaltungsrat den Jahresabschluss der Bank und der Landesbausparkasse fest. Die gesonderte nichtfinanzielle Erklärung sowie den zugehörigen Prüfungsbericht der Internen Revision nahm der Verwaltungsrat zur Kenntnis. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete über die Ergebnisse des vom Verwaltungsrat im Jahresabschluss 2021 bestimmten Prüfungsschwerpunktes „Steuern“; die daraus seitens der Bank abgeleiteten Maßnahmen erachtete der Prüfungsausschuss als angemessen.

Im Rahmen eines Umlaufbeschlusses des neuen Verwaltungsrates erfolgte mit Wirkung vom 09.09.2022 die Wahl des Vorsitzenden sowie der stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrates sowie die Wahl der Mitglieder des Prüfungs-, des Risiko- und des Vergütungskontrollausschusses.

In der September-Sitzung befasste sich der Verwaltungsrat unter anderem mit dem Halbjahresabschluss der Bank. Darüber hinaus erfolgte die Anpassung der Satzung sowie der Geschäftsordnung des Prüfungsausschusses und eine Information und Anhörung zur Bestellung eines Vergütungsbeauftragten im Rahmen der Umsetzung der Vorschriften für bedeutende Institute gemäß Institutsvergütungsverordnung.

Schwerpunkthemen der November-Sitzung waren die Erörterung und Kenntnisnahme der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der IT-Strategie für das Jahr 2023 sowie die Verabschiedung der Planung für das Jahr 2023. Darüber hinaus erörterte der Verwaltungsrat die Ergebnisse der jährlichen Evaluierung des Verwaltungsrates sowie den Bericht zu den Sonderprüfungen.

Der neue Risikoausschuss konstituierte sich in der Sitzung am 09.09.2022. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen des Risikoausschusses statt. Der Risikoausschuss befasst sich mit allen wesentlichen Fragen in Zusammenhang mit der Risikostrategie und Risikosituation von Bank und Landesbausparkasse. Seit Beginn des Ukraine-Russland-Krieges wurden dessen Auswirkungen auf das Kreditportfolio der Bank sowie der LBS erörtert. Im Rahmen der Risikoanalyse des Kreditportfolios befasste sich der Risikoausschuss auch mit den Auswirkungen der Inflations- und Zinsentwicklung. Der Vorstand hat regelmäßig mit dem Risikoausschuss die MaRisk-Risikoberichte von Bank und Landesbausparkasse besprochen. Der Risikoausschuss beschloss die zustimmungsbedürftigen Einzelkredite, dies erfolgte neben den Sitzungen auch im Rahmen eines Umlaufbeschlusses. Darüber hinaus wurde der Risikoausschuss über aktuelle Entwicklungen in bedeutenden Kreditengagements sowie über das Sicherheitsniveau hinsichtlich des Cyberrisikos informiert. Der Risikoausschuss überwachte die Übereinstimmung der Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Bank. Darüber hinaus überprüfte er, dass die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur der SaarLB sowie die Wahrscheinlichkeit und Fälligkeit von Einnahmen angemessen berücksichtigen.

Der neue Prüfungsausschuss konstituierte sich in der Sitzung am 09.09.2022. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum zweimal und behandelte in den Sitzungen insbesondere Fragen der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses. Er überwachte die Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss erörterte mit dem Vorstand die Berichte der Internen Revision, den Bericht zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen, den Bericht zur Compliance-Funktion gemäß WpHG, den Bericht zur MaRisk-Compliance-Funktion, den Bericht der betrieblichen Datenschutzbeauftragten und den Bericht über das Informationssicherheitsmanagement. Darüber hinaus beschäftigte sich der Prüfungsausschuss in der März-Sitzung mit den Ergebnissen und den daraus resultierenden Maßnahmen der Bank aus dem von ihm für die Jahresabschlussprüfung 2021 festgesetzten Prüfungsschwerpunkt „Steuern“. Abschließend nahm der Prüfungsausschuss den Bericht über die BaFin-Sonderprüfung gemäß § 44 Abs. 1 Satz 2 KWG zu den in Anwendung befindlichen Ratingverfahren der Landesbanken Kenntnis. Des Weiteren stimmte der Prüfungsausschuss Ende November 2022 im Rahmen eines Umlaufverfahrens dem Vorschlag zur Berichterstattung über die Abarbeitung der Feststellungen aus der Prüfung des Wertpapiergeschäftes im Kalenderjahr 2022 zu.

Der neue Vergütungskontrollausschuss konstituierte sich in der Sitzung am 05.12.2022. Themenschwerpunkte waren in der März-Sitzung der Bericht 2021 über das Vergütungssystem für Mitarbeiter sowie in der Dezember-Sitzung die im Rahmen der Umsetzung der Vorschriften für bedeutende Institute gemäß Institutsvergütungsverordnung erforderlichen Anpassungen des Vergütungssystems für Mitarbeiter, die zur Kenntnis genommen wurden. Der Vergütungskontrollausschuss beschloss am 05.12.2022 die Risikoträgeranalyse sowie die ermittelten Risikoträger der SaarLB.

Die Weiterbildung der Mitglieder des Verwaltungsrates im Jahr 2022 erfolgten durch bankinterne Referenzen zu den Themen „Interne Revision sowie Praxisfall

„Social Engineering“ (September) und „Landesbausparkasse“ (Dezember).

Die Organe der Bank haben in ihren Sitzungen am 14. April 2023 die Einhaltung der unternehmenseigenen Corporate Governance-Grundsätze, zu denen sich die SaarLB freiwillig verpflichtet hat, erörtert und festgestellt, dass keine Anhaltspunkte bekannt sind, die im Geschäftsjahr 2022 einer Einhaltung dieser Grundsätze widersprechen. Wiederum war ein wichtiges Thema ein Rückblick auf das Jahr 2022 und der Einfluss des Ukraine-Russland-Konfliktes auf die Geschäfts- und Risikoentwicklung und die potentielle Entwicklung für das Jahr 2023.

Den Lagebericht und den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung hat der Verwaltungsrat mit dem Vorstand beraten.

Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2022 wurden durch den Abschlussprüfer, die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Verwaltungsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den HGB-Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 am 14. April 2023 festgestellt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Im Namen der Mitglieder des Verwaltungsrates danke ich den Kunden und Geschäftspartnern der SaarLB und der Landesbausparkasse für das entgegengebrachte Vertrauen in diesem für uns alle durch den Russland-Ukraine-Krieg belastete Geschäftsjahr. Darüber hinaus dankt der Verwaltungsrat den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SaarLB und der Landesbausparkasse für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit und ihren großen persönlichen Einsatz.

Saarbrücken, 27. März 2023

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates
Jan-Christian Dreesen

Gewinnverwendungsbeschluss

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von EUR 1.102.500,00 wird den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Impressum

Herausgeber:
LBS Landesbausparkasse Saar
Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken

Redaktion:
Landesbank Saar
Personal und Kommunikation
E-Mail: service@saarlb.de

Gestaltung:
FBO • Marketing und Digitales Business
Heinrich-Barth-Straße 27
66115 Saarbrücken

Fotos:
iStock







Adresse:

Beethovenstraße 35 – 39
66111 Saarbrücken

Postfachadresse:

Postfach 10 19 62
66019 Saarbrücken

Telefon: +49 681 383-290
Telefax: +49 681 383-2100

Internet: www.lbs-saar.de
E-Mail: service@lbs-saar.de